

Altonaer Arbeiterstatistik.

Veranstaltet

durch das Königl. Kommerz-Kollegium zu Altona.

I.

Altonaer Arbeitslöhne 1891.

Ein Versuch lohnstatistischer Erhebungen auf Grund wirklich
gezahlter Arbeitslöhne.

Hamburg.

Verlagsanstalt und Druckerei A.-G. (vormals J. F. Richter).
Königliche Hofverlagshandlung.

1893.

Vorwort.

Die Entstehung der Altonaer Lohnstatistik ist nicht ohne allgemeines Interesse. Im Jahresbericht des Königl. Kommerz-Kollegiums für 1889 befanden sich einige die Arbeiterverhältnisse eines Industriezweiges betreffende Sätze. Die Richtigkeit derselben, insbesondere mehrerer darin nach Schätzungen einzelner Unternehmer angegebener Durchschnittslohnsätze wurde von den Arbeitern angezweifelt, die ihrerseits als Beweismittel dafür dem Kommerz-Kollegium die Resultate einer von ihnen aufgenommenen Lohnstatistik vorlegten und die ausgefüllten Original-Fragebögen, wie auch — um die Art der Löhnung darzuthun — einige Lohnbücher beifügten. Da diese Lohnstatistik der Arbeiter auf fehlerhaften Grundsätzen beruhte, z. B. erwachsene und jugendliche Arbeiter nicht gesondert behandelte, so war sie an sich zur Widerlegung jener vom Kommerz-Kollegium verwendeten Angaben nicht brauchbar; immerhin ging so viel aus ihr hervor, daß es bedenklich ist, Zahlen zu veröffentlichen, die auf bloßen Schätzungen einzelner Unternehmer beruhen.

Diese Wahrnehmung veranlaßte den unterzeichneten Sekretär des Kommerz-Kollegiums, im November 1890 die Einsetzung einer Kommission zwecks Schaffung einer auf zuverlässigen Angaben der Unternehmer beruhenden Lohnstatistik zu beantragen. Die Kommission wurde gebildet und der Vorsitz in ihr Herrn F. A. Menck, Mitinhaber der Maschinenfabrik von Menck & Hambroek, übertragen, der seitdem sich der Lohnstatistik mit regstem Interesse annahm und entscheidenden Einfluß auf die Art ihrer Veranstaltung ausübte. Wesentlich theilhaftigten sich dabei auch die zu Mitgliedern der Kommission erwählten Herren G. Semper, Mitinhaber der Wollgarnspinnerei von F. W. Paap, der Papierfabrikant Herr C. Blunk und der Cigarrenfabrikant Herr F. H. Ziegenbein.

Es wurden mehrfache, zum Theil recht umfangreiche Probeerhebungen veranstaltet, deren Resultate nicht zur Veröffentlichung gelangten, die aber werthvolle Anhaltspunkte für die beste Art der Behandlung ergaben. Indes konnten erst im December des Jahres 1891 die Vorbereitungen zu einer für die Oeffentlichkeit bestimmten, das ganze Jahr 1891 umfassenden Aufnahme getroffen werden. Diese erfolgte im Januar 1892, und ihre Resultate werden hiermit der Oeffentlichkeit übergeben.

Leider wurde die Herausgabe dadurch lange verzögert, daß der wissenschaftliche Hülfсарbeiter beim Kommerz-Kollegium, Herr Dr. H. Beyss, dem die Bearbeitung der Statistik übertragen worden war, im August 1892 einem Rufe zur Uebernahme des Sekretariats der Handelskammer zu Krefeld folgte, und die damals von ihm freundlichst übernommene Fertigstellung der Arbeit sich später als undurchführbar erwies.

Die Tabellen, sowie eine Anzahl graphischer Darstellungen — die indes schließlich nicht zur Veröffentlichung gelangt sind — hat Herr Dr. Beyß im Einvernehmen mit der erwähnten Kommission vollständig fertiggestellt. Der Unterzeichnete, der im Januar 1893 die weitere Bearbeitung übernehmen mußte, sah sich — sollte die Herausgabe der Statistik nicht ins Unabsehbare verzögert werden — außer Stande, an dem Inhalte der Tabellen etwas zu ändern oder überhaupt irgendwie auf das Urmaterial zurückzugreifen. Er mußte sich vielmehr darauf beschränken, den erläuternden Text zu den Tabellen zu schreiben und mußte hierbei die Erfahrung machen, wie schwer es ist, sich in eine halbfertige statistische Arbeit zu vertiefen, ohne die vielen Einzelheiten zu kennen, die dem ersten Bearbeiter so geläufig waren, daß er sie nicht einmal durch Notizen fixirt hatte.

Daher und infolge zahlreicher anderer Obliegenheiten mußte die Bearbeitung sich lange verzögern und schließlich doch eine mangelhafte bleiben. Ihr Hauptwerth besteht in den aus der Praxis geschöpften, fast durchweg von Herrn Menck herrührenden Winken für zweckentsprechende Handhabung solcher Lohnstatistischer Erhebungen.

Altona, im April 1893.

Dr. R. Ehrenberg.

Die Methode der Arbeitslohn-Statistik.

Bemerkungen

zu einigen der wichtigsten deutschen Arbeiten auf
diesem Gebiete aus jüngster Zeit.

Wenn es jemals zweifelhaft war, daß die Schaffung einer zuverlässigen Arbeitslohn-Statistik ein dringendes Bedürfnis ist, so hat der Streit hierüber jedenfalls längst aufgehört. Die Nothwendigkeit einer solchen Statistik für jede Art von Sozialreform steht außer Zweifel. Aber auch Unternehmer und Lohnarbeiter sind in gleichem Maße an ihrem Zustandekommen unmittelbar interessirt, weil beiden Theilen darum zu thun sein muß, über ein zuverlässiges statistisches Material zu verfügen, auf welches sie bei Bedarf jederzeit zurückgreifen können, und mit dessen Hülfe bei Lohnstreitigkeiten den bisher so häufig vorgekommenen bewußten oder unbewußten Verdrehungen des Thatbestandes der Boden entzogen werden kann. „Auf diesem gemeinsamen Boden, wo lediglich die Thatfachen wahrheitsgemäß festgestellt werden sollen, ohne Rücksicht auf irgendwelche Parteipolitik, könnten sich Arbeitgeber und Arbeiter zusammenfinden, hierdurch würden ohne Zweifel manche Streitigkeiten schon im Keime erstickt werden können.“

Auf solche Weise hat das Kommerz-Kollegium den Unternehmern gegenüber die Nothwendigkeit einer Arbeitslohn-Statistik

begründet und hiermit den Erfolg erzielt, daß die meisten befragten Unternehmer die ihnen zugeschickten Zählkarten auf Grund ihrer Lohnlisten ausgefüllt haben.

Das Kommerz-Kollegium ging indes hierbei nicht von der Ansicht aus, daß es selbst berufen sei, eine solche regelmäßig zu wiederholende, vollständige Arbeitslohn-Statistik für Altona ins Leben zu rufen. Vielmehr beabsichtigte es nur, einen Beitrag zu dem Problem zu liefern, wie die Arbeitslohn-Statistik einfach und praktisch gestaltet werden kann, so daß der Zweck erreicht wird, ohne den Unternehmern überflüssige Bemühungen aufzuerlegen. Denn dies ist gegenwärtig ohne Frage der wichtigste Punkt der lebhaften Debatte, welche sich in Deutschland mit der Lohnstatistik beschäftigt. Zugleich ist es aber derjenige Punkt, der den Berufsstatistikern bisher die wenigste Sorge bereitet hat. Zu dieser Ueberzeugung kommt man wenigstens nothgedrungen angesichts der weitgehenden Forderungen, welche auf der im September und Oktober 1891 zu Wien abgehaltenen Versammlung des Internationalen Statistischen Institutes an eine gute Lohnstatistik gestellt worden sind.

Dem Internationalen Statistischen Institut lag ein Bericht seines „Komitees für Arbeitslöhne“ vor, der abgefaßt war von dem um Sozialreform und Sozialstatistik hochverdienten Direktor des Königl. Sächsischen Statistischen Bureaus, dem Geheimen Regierungsrath Professor Dr. Viktor Böhmert. Derselbe hat die letzten Resultate seiner lohnstatistischen Untersuchungen neuerdings in einem sehr lehrreichen Aufsätze niedergelegt.¹ Gleichzeitig hat einer seiner Schüler, der Redaktions-Sekretär des Königl. Sächsischen Statistischen Bureaus Alban Förster auf

¹ Dr. Viktor Böhmert, Der gegenwärtige Stand und die neuen Aufgaben der Lohnstatistik, mit besonderer Rücksicht auf die Methode der Erhebung und Bearbeitung. (Ztschr. d. Königl. Sächs. Statist. Bureaus XXXVIII. Jahrg. 1892. Heft I. u. II.)

Grund der Forderungen Böhmerts Lohnstatistische Untersuchungen in einigen Cigarrenfabriken angestellt und seine Resultate zu Schlußsätzen in Bezug auf die Methode der Lohnstatistik verarbeitet.¹ Da dies die letzten Äußerungen staatlicher deutscher Statistiker über die Methode der Lohnstatistik sind, und da Böhmerts Autorität seinen Äußerungen weitreichenden Einfluß sichert, so ist es nothwendig, daß wir uns mit ihnen auf Grund der bei unserer Lohnstatistik gemachten Erfahrungen, zunächst auseinandersetzen, wiewgleich Böhmerts Anträge vom Internationalen Statistischen Institute bisher nur theilweise angenommen worden sind.

1. Grundzüge für eine Statistik der Arbeitslöhne.

Von Dr. Böhmert

dem Komitee für Arbeitslöhne des Internationalen Statistischen Instituts vorgelegt.

Böhmert fordert zunächst, daß zur Gewinnung des Urmaterials für eine zuverlässige Lohnstatistik — entgegen der bisherigen allgemeinen Uebung — keine sogenannten Durchschnittslöhne, sondern nur wirklich gezahlte, aus den Lohnbüchern nachweisbare Löhne bestimmter Arbeiter zu erheben sind.

Dieser Forderung ist uneingeschränkt beizupflichten. „Durchschnittslöhne“, d. h. allgemeine Schätzungen der Löhne sind jedem gewissenhaften Lohnstatistiker ein wahres Greuel und völlig unbrauchbar für die mit der Lohnstatistik verbundenen Zwecke; ja sie wirken gerade umgekehrt wie gute Lohnstatistische

¹ Alban Förster, Lohnstatistische Untersuchungen in der Cigarrenfabrikation mit besonderer Rücksicht auf die Methode der Lohnstatistik. (Ztschr. d. Königl. Sächsl. Statist. Bureaus I. c.) — Beide Arbeiten zusammen sind auch als besondere Schrift erschienen unter dem Titel: Untersuchungen über Arbeitslöhne herausgegeben von Dr. Viktor Böhmert. Dresden 1893.

Untersuchungen: sie verwirren den Thatbestand und verbittern die sozialen Kämpfe.

Dementsprechend beruht die Altonaer Lohnstatistik nur auf wirklich gezahlten Löhnen. Sie ist eine der wenigen bisher mit dieser Methode gemachten Versuche und, soweit bekannt, der erste für das deutsche Reich mit ihr in größerem Maßstabe gemachte Versuch.

Stimmen wir in diesem wichtigsten Punkte mit Böhmert vollkommen überein, so können wir das von dem folgenden Punkte nur theilweise sagen. Böhmert fordert nämlich, daß an Stelle von Tages- oder Wochenlöhnen möglichst der Jahresverdienst des Arbeiters ermittelt werden soll. Hierdurch soll vermieden werden, daß die Zufälligkeiten, welche bei Erhebung der Lohnsätze einzelner Tage oder Wochen unterlaufen, das Resultat beeinflussen können.

Gewiß ist es verkehrt, die Löhne einzelner Tage oder Wochen zu ermitteln; vielmehr muß unter allen Umständen für jeden Arbeiter der Lohnbetrag eines größeren Zeitraumes ermittelt werden. Aber dies wird meist kein ganzes Jahr sein können, sondern nur derjenige Zeitraum, während dessen der Arbeiter bei einem und demselben Unternehmer gearbeitet hat. Nun arbeitet allerdings stets ein Theil der Arbeiterschaft während des ganzen Jahres bei einem und demselben Unternehmer, aber dieser Theil enthält in der Regel den besten, daher auch bestgelohnten Bestandtheil, den „Stamm“ der Arbeiterschaft. Wollte man diesen von den fluktuirenden Arbeitern, die während eines Jahres bei mehreren Unternehmern beschäftigt waren, absondern, so würde man zu ganz unrichtigen Resultaten gelangen.

Jahresverdienste kann man also nicht erheben; aber der Zweck, den Böhmert mit ihnen erreichen will, wird auch schon dadurch erreicht, daß der Lohnbetrag für den ganzen Zeitraum

ermittelt wird, in dem der Arbeiter an einer Stelle gearbeitet hat. Natürlich ist dieser Zeitraum dann ebenfalls zu erheben, was bei unserer Lohnstatistik thatsächlich geschehen ist.

Die wirklichen Jahresverdienste der einzelnen Arbeiter können bei den Unternehmern überhaupt nicht derart erfragt werden, daß daraus Schlüsse auf die Gesamtlage der Arbeiterkategorie, der sie angehören, zu ziehen sind. Vielmehr wären nur die Arbeiter selbst in der Lage, ihren wirklichen Jahresverdienst anzugeben, wenn sie nämlich Buch führten, was sie bekanntlich meist nicht thun.

Hier steht die Lohnstatistik demnach einstweilen vor einer nicht überschreitbaren Schranke. Doch können wir auch schon mit dem Verfahren, wie es bei der Altonaer Statistik eingeschlagen wurde, recht schöne Resultate erzielen.

Böhmert will sodann die Dauer der täglichen Arbeitszeit und der etwa geleisteten Ueberstunden ermittelt wissen. Diese Forderung ist sehr berechtigt, da Ueberstunden, wenn sie in großer Zahl vorkommen, einen erheblichen Einfluß auf den gezahlten Lohn ausüben müssen, und da namentlich, wenn es sich darum handelt, die Arbeitslöhne verschiedener Plätze miteinander zu vergleichen, die — oft nicht übereinstimmende — ortsübliche Dauer des Arbeitstages sehr ins Gewicht fällt. Es giebt ja auch in Deutschland Gegenden, wo die Arbeitszeit übermäßig lang ist. Ebenso giebt es ganze Gewerbebezüge, bei denen dies gleichfalls der Fall ist. Deshalb ist es ohne Frage wichtig, die Zahl der gearbeiteten Stunden zu ermitteln. Das kann aber nur dann geschehen, wenn die Unternehmer die Zahl der gearbeiteten Stunden für jeden Arbeiter schon in die Lohnlisten aufnehmen, was bis jetzt meist noch nicht der Fall ist. Die Altonaer Statistik konnte daher auch nur die Zahl der gearbeiteten Tage erheben. Wir werden indeß nachher Vorschläge machen, deren Durchführung diesen von

uns lebhaft empfundenen Mangel unserer Statistik abstellen würde.

Wenn Böhmert weiterhin verlangt, die Lohnstatistik solle auch die Art der Lohnzahlung (ob die Leute in Tage- oder Stundenlohn oder in Accordlohn und Gruppenaccord beschäftigt werden) ermitteln, so soll ja nicht geleugnet werden, daß dies außerordentlich erwünscht ist, da es sehr lehrreich wäre, die Wirkungen der verschiedenen Lohnarten statistisch zu erforschen. Aber hier liegt wiederum eine Forderung vor, die bei Erhebungen größeren Umfangs schlechterdings nicht vollständig erfüllt werden kann, weil die verschiedenen Lohnarten in der Praxis sehr oft nicht von einander zu trennen sind, weil z. B. Accord- und Zeitlohn oft bei der nämlichen Arbeiterkategorie, ja selbst bei einem und demselben Arbeiter nacheinander gezahlt werden. Wir haben in unserer Statistik nach Möglichkeit wenigstens die Frage, ob Zeit- oder Accordlohn stattgefunden hat, zu beantworten gesucht, doch ist uns dies in vielen Fällen nicht möglich gewesen.

Im Laufe der Zeit wird es sich vielleicht ermöglichen lassen, auch die Art der Lohnzahlung statistisch zu erfassen. Aber man sollte die Lohnstatistik nicht schon im zartesten Kindesalter mit solchen Anforderungen belasten. Und dies gilt in erhöhtem Maße von den zahlreichen sonstigen Fragen, mit denen Böhmert das dem Internationalen Statistischen Institute vorgelegte Formular einer Zählkarte für Arbeiter verschwenderisch ausgestattet hat.

Nicht weniger als 17 Rubriken enthält diese Zählkarte, die jedenfalls eher den Namen eines Zählbogens verdient. Wenn in der That — wie es den Anschein hat — die Absicht dahin gehen sollte, die Beantwortung aller dieser Fragen, welche sich sogar auf Jahresverdienst, Familie und Wohnungsmiethe jedes Arbeiters erstrecken, von den Unternehmern zu

erlangen, so würde hieraus die weitverbreitete Ueberzeugung, daß manche eifrige Sozialtheoretiker die Unternehmer nur als geduldige Werkzeuge ihrer Experimente ansehen, neue Nahrung schöpfen. Auf das Entschiedenste muß davor gewarnt werden, an die Unternehmer derartige Zumuthungen zu stellen.

Ein Fabrikant, der einen durchschnittlichen Arbeiterbestand von 1000 Mann beschäftigt, stellt im Laufe eines Jahres durchschnittlich mindestens 2000 Arbeiter ein. Glaubt man im Ernste, daß ein solcher Unternehmer alljährlich oder selbst nur alle paar Jahre für jeden seiner Arbeiter jene, alle Verhältnisse desselben umfassenden Fragen beantworten kann? Oder glaubt man, daß alle Arbeiter geneigt und fähig sein werden, solche Fragebogen zu beantworten, wenn sie ihnen von den Unternehmern oder von einer Behörde zugestellt werden? Nur ein geringer Bruchtheil der Arbeiterschaft würde dies vielleicht thun. Die Lohnstatistik müßte mit solchen Anforderungen unfehlbar Schiffbruch leiden.

Man versuche doch zunächst nur einmal die Erhebung einer allgemeinen deutschen Lohnstatistik auf Grund wirklich gezahlter Löhne. Der damit zu erzielende Fortschritt ist gegenüber den jetzigen vagen Schätzungen in der That ein so gewaltiger, daß man allen Anlaß hat, sich zunächst damit zu begnügen. Verlangt man dagegen von Anfang an gleich zu viel, so wird man gar nichts Sicheres erfahren, sondern die befragten Unternehmer oder Arbeiter geradezu zwingen, falsche oder doch ungenaue Angaben zu machen.

Ganz dasselbe gilt von den meisten Anforderungen, welche Böhmert „zur Ergänzung und Vervollständigung des Armaterials“ erhoben hat. Auch hier sind manche wichtige Anregungen gegeben, die aber bei umfassenden Erhebungen meist schwerlich in die Praxis zu übersühren sein werden. Das läßt sich am besten an der Hand des schon erwähnten, sehr an-

erkennenswerthen kleinen Versuches darthun, den Alban Förster unter theilweiser Benutzung der Grundsätze Böhmerts mit den Arbeitslöhnen einiger hundert Cigarrenarbeiter angestellt hat.

2. Die lohnstatistischen Untersuchungen von Alban Förster.

Förster hat, wie schon erwähnt, seine Resultate zu Schlüssen gestaltet, welche zum Theil sehr richtig sind und durchweg einen vortrefflichen Boden für die weitere Diskussion bilden. Wir wollen hiermit den Anfang machen.

I. Vorauszuschicken ist, daß Förster nicht mit Hülfe der Böhmertschen Zählkarte sich das Material für seine Statistik verschafft hat, was ihm als Schüler Böhmerts doch sehr nahe liegen mußte, sondern daß er sich darauf beschränkte, die Lohnnachweise, welche eine Dresdener Cigarrenfabrik nebst ihren Filialen in Freiberg und Oederan ihrer Berufsgenossenschaft zum Zwecke der Unfallversicherung eingereicht hatte, zu bearbeiten. Das ist mit Freuden zu begrüßen, und der von Förster aus seiner Arbeit gewonnene erste Schlusssatz, daß die für die Berufsgenossenschaften zu leistenden Angaben auch „für die Anbahnung einer rationellen Lohnstatistik recht wohl brauchbar sind“, hat unseren vollen Beifall. Wir gehen aber noch weiter: die erwähnten Zahlen sind nicht nur zur Anbahnung, sondern auch zur Aufstellung einer zuverlässigen Lohnstatistik schon sehr wohl brauchbar.

II. Es läßt sich nämlich aus ihnen für jeden einzelnen Arbeiter ermitteln:

1. Die Beschäftigungsdauer bei einem und demselben Unternehmer nach der Zahl der geleisteten Arbeitstage. Für Förster scheint dies auszureichen. Wir haben dagegen schon oben erklärt, daß es nicht vollständig ausreicht. Man müßte

die Zahl der geleisteten Stunden kennen, um eine vollständig exakte Lohnstatistik zu erlangen. Immerhin ergibt bei Massenerhebungen die Berechnung nach Tagen für Orte und Gegenden mit ungefähr gleicher Arbeitszeit, sowie für ein und dasselbe Jahr schon ein brauchbares Resultat, weil die Mehr- und Minderarbeit der einzelnen Arbeiter sich in der Masse gegeneinander ausgleicht. Erst wenn mehrere Orte oder Jahre miteinander verglichen werden sollen, ergibt die Berechnung nach Tagen ein täuschendes Resultat, weil eben die tägliche Arbeitszeit oft sowohl örtlich, wie zeitlich eine verschiedene ist.

2. Das Geschlecht des Arbeiters.

3. Das Alter des Arbeiters wird nicht von allen Berufsgenossenschaften genau erhoben, sondern manche verlangen nur, daß die jugendlichen von den erwachsenen Arbeitern unterschieden werden. Indes läßt sich das genaue Alter von den Unternehmern meist ohne Schwierigkeit erfahren, eine nothwendige Ergänzung der den Berufsgenossenschaften zu machenden Angaben.

4. Die spezielle Beschäftigungsart jedes Arbeiters ist zu ermitteln; doch wird man bei der Bearbeitung wohl meist nahe verwandte Beschäftigungsarten zusammen aufführen.

5. Der wirklich gezahlte Lohn ist für die Zeit der Beschäftigung jedes Arbeiters bei einem und demselben Unternehmer zu ermitteln. Nach Förster (Nr. 1) soll es sowohl für die einzelnen Wochen, wie für das ganze Jahr ermittelt werden. In Bezug auf die Ermittlung des Jahresverdienstes haben wir bereits alles Nöthige gesagt: sie ist undurchführbar. Die Ermittlung des Lohnes für alle einzelnen Wochen hat wohl nur bei Saisongewerben Zweck. Auch bei diesen ist sie schon sehr schwierig, hat doch Förster schon bei seinen wenigen hundert Arbeitern darauf verzichten müssen, alle ihre Löhne nach Wochen zu gruppiren; vielmehr

hat er sich darauf beschränkt, aus den verschiedenen Arbeiterkategorien „einzelne gewissermaßen typische Individuen“ herauszugreifen. Dabei läuft unvermeidlich viel Willkür unter, gleichviel, ob die Auswahl durch den befragten Unternehmer oder durch den Statistiker vorgenommen wird. Der Lohn der einzelnen Wochen wird regelmäßig durch viele Zufälligkeiten beeinflusst, z. B. durch die Zahl der Ueberstunden und durch die Verkürzung der Arbeitszeit wegen Arbeitsmangel, durch Krankheit oder sonstige persönliche Hindernisse der Arbeit, auch dadurch, ob die Zahlung von Accordlöhnen in diese oder jene Woche fällt u. s. w. Für große Mengen von Arbeitern ist die Ermittlung der einzelnen Wochenlöhne selbstverständlich ganz undurchführbar.

6. Die Art des Lohnes (ob Accord- oder Zeitlohn u. s. w.) ist aus den schon angegebenen Gründen nur sehr bedingt zu ermitteln.

Trotz einiger nicht wegzuleugnender Mängel sind die Zahlen der Berufsgenossenschaften, wenn sie durch die Angabe des genauen Alters des Arbeiters ergänzt werden, bereits vollkommen ausreichend, um eine gute und vor allem eine zuverlässige Lohnstatistik ins Leben zu rufen. Auch die Altonaer Statistik basirt auf diesem Materiale.

III. Förster empfiehlt für den Fall, daß die Erhebungen nicht mittelst besonderer Individualzählkarten vorgenommen werden oder besondere Jahreslohnkarten (IV) vorhanden sind, die Zahlen der berufsgenossenschaftlichen Lohnlisten auf besondere Individualzählblätter zu übertragen. Das ist bei kleinen Erhebungen sehr wohl, bei großen dagegen gewiß nicht durchführbar. Wohl aber darf man den einzelnen Unternehmern schon zumuthen, daß sie für jeden Arbeiter eine Zählkarte ausschreiben, wenn diese nur nicht mehr Fragen enthält, als die, welche der Berufsgenossenschaft ohnehin zu beantworten sind, sowie außerdem die Frage nach

dem Alter des Arbeiters. Die Eintragung der Antworten auf diese Fragen in jede Zählkarte ist dann eine ganz mechanische Arbeit, die ohne besondere Untersuchungen durch einen exakten Buchhalter besorgt werden kann.

IV. Förster empfiehlt den Unternehmern, „anstatt der Lohnnachweise in der unhandlichen Listenform Jahreslohnkarten einzuführen, die dem Unternehmer keinerlei Arbeit verursachen, den Arbeiter mit zur Buchung der Lohnbeträge heranziehen, diesem jederzeit ein Bild über seine Wochenverdienste geben und für die Lohnstatistik in hervorragendem Maße brauchbar sind.“ Das ist vollkommen richtig. Nur muß man nicht „Jahreslohnkarten“ fordern, sondern einfach „Lohnkarten“, nämlich für die Zeit, während welcher der Arbeiter bei dem die Lohnkarte führenden Unternehmer beschäftigt ist.

Ein größerer altonaer Unternehmer hat solche Lohnkarten eingeführt und theilt darüber folgendes mit: „Die Lohnkarten sollen den in jeder Woche erhaltenen Lohn und die gearbeiteten Stunden enthalten. Beispiel:

Friedr. Meyer.

Januar	1.—7.	Mk.	21.30	54	Stunden,
„	8.—14.	„	30.05	70 ¹ / ₂	„
„	15.—21.	„	17.15	48 ¹ / ₄	„
„	22.—28.	„	4.—	15	„
	entlassen	Mk.	72.50	187 ³ / ₄	Stunden
					Stundenverdienst 38 ⁶ / ₁₀ Pf.

Durch die Lohnkarten gewinnt der Unternehmer ein werthvolles Mittel der Kontrolle über den Verdienst jedes Arbeiters. Eine Lohnkarte, welche nur die Zahl der gearbeiteten Tage enthält, führt zu großen Täuschungen. Wenn z. B. ein Arbeiter in einer Woche einmal ungewöhnlich lange gearbeitet und hierdurch ungewöhnlich viel verdient hat, so wird die Ursache dieses hohen Verdienstes nicht ersichtlich, wenn die Lohnkarte nur die Zahl der gearbeiteten Tage enthält, sondern nur dann, wenn

statt dessen die Stunden angegeben werden. Wenn man auf den Lohnkarten außer den Stunden auch noch die Zahl der geleisteten Tage notirt, so kann man später bei der Vergleichung von Jahren mit flottem und flauem Geschäftsgange auch ermitteln, wieviel Stunden durchschnittlich in den einzelnen Jahren täglich gearbeitet worden ist.

In der That bildet die Lohnkarte mit Angabe der in jeder Woche geleisteten Tage und Stunden das beste Mittel zur Aufstellung einer durchaus exakten Lohnstatistik. Sie ist außerdem sowohl für Unternehmer, wie für Arbeiter ein ungemein werthvolles Hülfsmittel der Uebersicht über die gezahlten, bezw. empfangenen Löhne, und ihre allgemeine Einführung kann daher nur auf das wärmste empfohlen werden.

V. Förster theilt sodann mit, daß eine auf Grund der berufsgenossenschaftlichen Nachweise aufgestellte Lohnstatistik über Folgendes Auskunft geben werde:

1. Bestand und Bewegung des Arbeiterpersonals in bestimmten Jahren. — Damit können wir uns einverstanden erklären.

2. Die Anzahl der geleisteten Arbeitstage in bestimmten Jahren. — Hierbei ist ebenfalls nichts zu erinnern.

3. Die Summe der gezahlten Löhne in bestimmten Jahren. — Auch das läßt sich feststellen.

4.a) Die wirklichen Jahresverdienste der einzelnen Arbeiter. — Diese lassen sich nicht feststellen, wie bereits von uns dargethan ist.

b) Der Einfluß von Beschäftigungsdauer, Geschlecht, Alter, der speziellen Beschäftigungsart und event. der Löhnungsart auf die Höhe des Jahresverdienstes. — Alles das ist nachweisbar, außer dem Einflusse der Löhnungsart.

5.a) Der durchschnittliche tägliche Arbeitslohn und

b) der Einfluß der bei 4 b genannten Momente auf diesen. — Wenn man für jede Arbeiterkategorie die Anzahl der

geleisteten Arbeitstage (2) und die Summe der gezahlten Löhne ausgerechnet hat, so ist der durchschnittliche tägliche Arbeitslohn leicht zu ermitteln; ob aber in einer solchen Durchschnittsziffer der Einfluß aller der unter 4b genannten Momente noch sicher nachweisbar ist, dürfte sehr zweifelhaft sein.

6. Maximal- und Minimalverdienst. — Diese sind wohl nachzuweisen, haben aber kaum irgendwelchen Werth, da sie von besonderen Umständen und Zufälligkeiten abhängen.

7. Die Lohnschwankungen in den einzelnen Wochen. — Hierüber haben wir uns bereits ausgesprochen.

Förster hat damit indes noch nicht alle Resultate erschöpft, welche aus den berufsgenossenschaftlichen Lohnnachweisen zu gewinnen sind. Wir werden dies nachher an der Hand unserer eigenen Erhebungen darlegen, deren Bearbeitung andererseits manche der von Förster aufgeführten Punkte nicht berücksichtigt, was an sich recht wohl möglich und auch erwünscht gewesen wäre.

VI. Förster fährt sodann fort: „Durch Vergleichung von Etablissements verschiedener Gegenden können ohne besondere Erhebungen auch schon auf Grund der berufsgenossenschaftlichen Lohnnachweise die lokalen Unterschiede in den Löhnen festgestellt werden. Die berufsgenossenschaftliche Lohnnachweise des Unternehmers gewähren auch die Möglichkeit, die Löhne der Arbeiter für mehrere Wochen zurück zu verfolgen“. — Dem kann man beistimmen, wenn das Wort „Etablissements“ im Eingange ersetzt wird durch das Wort „Industrien“. Sollte es in der That Försters Meinung sein, man solle die Löhne einzelner Etablissements miteinander vergleichen — er hat dies doch nur für verschiedene Filialen derselben Firma gethan —, so würde er damit einen Einblick in die inneren Geschäftsverhältnisse der einzelnen Unternehmungen zu gewinnen streben. Ein solcher Versuch stände mit dem Zweck der Arbeitslohn-

Statistik im Widerspruche, da er nur geeignet wäre, die sozialen Gegensätze zu verschärfen. Er würde ferner die geschäftlichen Verhältnisse der betroffenen Unternehmer ihren Konkurrenten in weitem Umfange offenlegen. Daher wäre er außerordentlich geeignet, die ganze Lohnstatistik zu diskreditiren. Aufs nachdrücklichste ist vor solchen Versuchen, mögen sie auch in bester Absicht unternommen werden, zu warnen.

VII. Sodann kommt Förster nochmals auf die Berechnung von Durchschnittslöhnen einzelner Arbeiterkategorien zurück. Hierüber haben wir uns oben unter V, 5 schon geäußert.

VIII. Wenn Förster ferner empfiehlt, die ständigen Arbeiter besonders zu behandeln, so können wir dies aus den bereits gelegentlich der Böhmertschen Vorschläge angegebenen Gründen nicht empfehlen.

IX. Förster schlägt außerdem in Uebereinstimmung mit Böhmert vor, zur Erlangung besseren Verständnisses lohnstatistischer Untersuchungen diesen einen Ueberblick über die Entwicklung der betreffenden Industrie oder des betreffenden Etablissements, sowie eine Darlegung der Organisation des Arbeitsbetriebes beizugeben, auch etwaige Wohlfahrts-einrichtungen, die auf den Arbeitsverdienst von Einfluß sind, die Fabrikordnungen u. a. zu berücksichtigen. Zu dem Zwecke werden persönliche Befragungen des Unternehmers und Arbeiters empfohlen. Nach diesem Plane ist Förster bei seinen eigenen Erhebungen thatsächlich vorgegangen, was für ihn ohne allzu große Mühe möglich war. Bei umfangreicheren Erhebungen dagegen wäre es undurchführbar, Erkundigungen in solcher Ausdehnung anzustellen. Das zur zweckentsprechenden Aufstellung der Tabellen unumgänglich Nothwendige muß allerdings durch persönliche Rücksprache mit einzelnen Unternehmern und Arbeitern klargestellt werden. Aber im übrigen kann man die Zahlen getrost für sich selbst sprechen

lassen und ihre weitere Bearbeitung dem Forschungsseifer der Spezialisten überantworten. Vor allem für die erste Zeit sollte man sich davor hüten, durch allzuviele persönliche Befragung die Geduld vielbeschäftigter Unternehmer auf eine übermäßig harte Probe zu stellen.

Die Heranziehung der Arbeiter zur Ergänzung der lohnstatistischen Ermittlungen ist eine Sache für sich. Wir kommen darauf unter XI. zurück.

X. Graphische Darstellungen, von denen Förster meint, sie dürften ein gutes Mittel bilden, die Lohnverhältnisse, speziell die Lohnbewegung, in verschiedenen Zeiträumen zu veranschaulichen, sind hierfür wohl geeignet, wenn es gelingt, sie übersichtlich und leicht verständlich zu gestalten. Doch wird man sich auch hierbei, angesichts der Fülle und Vielgestaltigkeit der in jeder Lohnstatistik enthaltenen Thatsachen, wohl meist auf einzelne Beispiele beschränken müssen.

XI. Mit Recht sagt Förster, daß sich durch die berufsgenossenschaftlichen Lohnnachweise (und — fügen wir hinzu — überhaupt durch irgendwelche sonstige Lohnnachweise) der Unternehmer nicht ermitteln lassen die Beziehungen zwischen Arbeitslohn und persönlichen Lebensverhältnissen des Arbeiters. Um diese Beziehungen, wie auch — fügen wir wieder hinzu — die wirklichen Jahresverdienste der Arbeiter festzustellen, muß eine besondere Individual-Statistik dienen, deren Material nur bei den Arbeitern zu beschaffen ist. Die Unternehmer hierbei ebenfalls heranzuziehen, wie Förster vorschlägt, ist nicht empfehlenswerth.

Diese Individual-Ermittlungen sind nun freilich mit großen, nur durch viel Geduld und Erfahrung zu überwindenden Schwierigkeiten verbunden, schon allein deshalb, weil man über typische, für die Lieferung des Materials geeignete und durchaus vertrauenswürdige Persönlichkeiten in hinreichender Anzahl

verfügen muß, sodann, weil es gilt, diesen ebenfalls das unbedingt erforderliche Vertrauen einzulösen und den störenden Einfluß der Parteilidenschaft gänzlich auszuschließen. Es liegt somit auf der Hand, daß Derjenige, welcher solche Ermittlungen anstellen will, ebenfalls ganz besondere Eigenschaften besitzen muß, die sich nicht häufig vereinigt finden. Mit der bloßen statistischen Routine oder gar mit gutem Willen und Humanität allein ist hier gar nichts auszurichten.

Ein Kapitel für sich bildet die Statistik der Arbeitslosigkeit. Diese ist nur durch gut und gleichmäßig organisirte Arbeitsnachweise zu beschaffen.

3. Die Lohnstatistik auf den Konferenzen der deutschen Städte-Statistiker.

Ueber die lohnstatistischen Versuche der deutschen Städte-Statistiker bis zu ihrer im September 1891 zu Köln abgehaltenen Konferenz findet man das Wichtigste bei Böhmert in seiner mehrerwähnten Abhandlung zusammengestellt. Seitdem sind jene Versuche rüstig gefördert worden und haben in allerneuester Zeit dahin geführt, daß von den Städte-Statistikern die berufsgenossenschaftlichen Lohnnachweise nicht nur als eine geeignete Grundlage der Lohnstatistik ausdrücklich anerkannt worden sind, sondern daß gemäß dieser Erkenntniß nunmehr auch mit praktischen Versuchen im größeren Maßstabe vorgegangen werden soll, wie solche von dem Statistischen Amte der Stadt Berlin für einzelne Industriezweige (Feinmechanik, Chemische Industrie) thatsächlich schon unternommen worden sind. In diesen Erhebungen ist der Uebergang von den „Durchschnittslöhnen“ zur Ermittlung wirklich gezahlter Löhne bereits vollzogen. Da hierbei zu weit gehende Anforderungen bisher durchaus vermieden worden sind, so ist das Verfahren des Berliner

Statistischen Amtes mit ungetheilter Freude zu begrüßen, und es ist zu wünschen, daß die ganze amtliche Statistik denselben Weg beschreiten möchte.

4. Allgemeine Grundsätze für die Altonaer Lohnstatistik.

Die im Folgenden zur Veröffentlichung gelangende Lohnstatistik des Königl. Kommerz-Kollegiums zu Altona beruht auf nachstehenden Grundsätzen:

1. Da das Kommerz-Kollegium nicht in der Lage ist, regelmäßig wiederkehrende lohnstatistische Erhebungen zu veranstalten, sondern da es sich bei unserer Lohnstatistik nur um einen Versuch im größeren Maßstabe handelt, so umfassen die Erhebungen nicht die ganze altonaer Arbeiterschaft, sondern nur die von acht Unternehmungszweigen. Ausgeschlossen blieben prinzipiell alle Unternehmungszweige, die in Altona nur durch einige wenige Betriebe vertreten sind, und zwar hauptsächlich deshalb, weil es dem Zwecke der Lohnstatistik direkt widersprechen würde, die inneren Verhältnisse einzelner Betriebe derart der Oeffentlichkeit zu überliefern.

2. Die Altonaer Lohnstatistik beruht ausschließlich auf den Angaben der Unternehmer, und zwar wurde grundsätzlich daran festgehalten, daß nur solche Angaben von den Unternehmern verlangt werden sollten, welche diese ohnehin schon den Berufsgenossenschaften liefern müssen. Nur eine Ausnahme wurde hiervon in Bezug auf das Alter der Arbeiter gemacht.

3. Die Erhebungen erstreckten sich nur auf die Betriebe, welche den Berufsgenossenschaften angehören.

4. Das Material der Lohnstatistik ist durch Zählkarten gewonnen worden, welche folgenden Wortlaut haben:

Zählkarte für Arbeiter.

(Nicht auszufüllen.)

Betrieb:

Nfd. No. d. Arbeiters:

(Auszufüllen.)

1. Gewerke oder Beschäftigungsart des Arbeiters:
2. Geschlecht: Männlich? Weiblich?
(Zutreffendes unterstreichen.)
3. Alter Jahre
4. Zahl der gearbeiteten Tage Tage
vom Datum bis Datum
5. Gezahlter Gesamtlohn M S
(einschließlich Accordgelber und des Geldwerthes für freie Wohnung, Kost u. s. w.)
6. Also durchschnittlicher Tagelohn M S
(Nach Möglichkeit auszufüllen.)
7. Bemerkungen:

(Nicht auszufüllen.)

A.	B.	L.

Dabei ist zu bemerken, daß jede Zählkarte in der ersten Rubrik „Betrieb“ einen Buchstaben enthält, welcher den Geschäftszweig, sowie eine Zahl, welche den einzelnen Betrieb bezeichnen soll. Den Schlüssel zu diesen vor Vertheilung der Zählkarten aufgestempelten Chiffres besitzt nur das Sekretariat des Kommerz-Kollegiums. Damit sollte jedes Mißtrauen, als ob die Lohnstatistik irgendwie benutzt werden könnte, um Einblicke in die einzelnen Betriebe zu gewinnen, von vornherein unmöglich gemacht worden, eine Vorsichtsmaßregel, die bei einem ersten Versuche jedenfalls nicht überflüssig war und sich thatsächlich bewährt hat.

Wenn dem gegenüber Böhmer in der mehrerwähnten Abhandlung bei seiner im ganzen anerkennenden Besprechung der Methode des Altonaer Versuches bemerkt, daß „die Lohnstatistik öffentlich kontrolirbar sein müsse“, wenn er dies ferner damit erläutert, daß gerade die Eigenart der einzelnen Betriebe ein wesentlich mitbestimmender Faktor der Lohnhöhe sei, daß z. B. die niedrigen Löhne mancher Etablissements sich überhaupt erst durch ihre Lage in einsamer Gegend erklärt, für deren Bevölkerung der geringe Lohn immer noch eine Wohlthat sein kann, — so soll die Richtigkeit dieser Bemerkungen nicht bestritten werden. Wenn Böhmer hieraus den weiteren Schluß zieht, der Wahrheit werde „durch ein auf einzelne Betriebe beschränktes, aber zuverlässiges und allgemein durchsichtiges Material mehr gedient, als durch unsichere Zahlenmassen“, so könnten wir dem vielleicht auch noch beistimmen. Aber wir bestreiten, daß die auf einzelne Betriebe beschränkten Erhebungen allgemein gültige Resultate liefern, wir sind ferner überzeugt, daß solche Erhebungen geeignet sind, die Lohnstatistik bei den Unternehmern aufs schwerste zu diskreditiren, und wir meinen dagegen, daß Erhebungen nach Art der Altonaer Lohnstatistik, wenn sie nur sonst auf richtigen Grundsätzen aufgebaut sind, nicht schon deshalb „unsichere Zahlenmassen“ liefern, weil in den Zählkarten der einzelne Fabrikant, der sie auszufüllen hat, nicht genannt wird. Eine „öffentliche Kontrolle“ unserer Lohnstatistik ist genau in demselben Maße durchführbar, wie bei jeder anderen Massenaufnahme, die der öffentlichen Beurtheilung in Bezug auf Methode und Resultate unterliegt. Wie man auf andere Weise eine „öffentliche Kontrolle“ von vielen tausend Zählkarten durchführen könnte, ist nicht ersichtlich. Bei Beschränkung auf einzelne Betriebe ist solche öffentliche Kontrolle vielleicht durchführbar, aber aus den schon mehrfach angegebenen Gründen prinzipiell zu verwerfen.

5. Endlich wurde bei Veranstaltung der Altonaer Lohnstatistik noch das Ziel angestrebt, das auf Grund der wenigen Fragen zu gewinnende Material möglichst erschöpfend zu bearbeiten, aus ihm so viel Belehrung über die Altonaer Arbeitslöhne zu entnehmen, wie ihm überhaupt entnommen werden kann.

Leider ist es uns durch die im Vorworte berührte Störung der Arbeit unmöglich gemacht worden, das an letzter Stelle bezeichnete Ziel vollständig zu erreichen. Das durch unsere Erhebungen gewonnene reiche Material ist durch die Bearbeitung bisher bei weitem noch nicht erschöpfend ausgebeutet worden. Es bleibt indes in guter Verwahrung, und vielleicht ist es möglich, das jetzt Versäumte später nachzuholen.

Einige Ergebnisse der Altonaer Lohnstatistik.

Allgemeine Vorbemerkungen.

Die Altonaer Lohnstatistik für das Jahr 1891 erstreckt sich auf 120 Betriebe, welche 8 Berufsgruppen angehören und insgesammt im Laufe des Jahres 7693 Arbeiter beschäftigt haben. Der durchschnittliche Arbeiterbestand ist aus der Statistik nicht direkt nachweisbar, läßt sich aber annähernd bestimmen, wenn man mit der Zahl der Tage, an denen im Jahre 1891 überhaupt gearbeitet wurde, d. h. mit rund 300, in die Gesamtsumme der Arbeitstage dividirt, welche von den in die Statistik aufgenommenen Arbeitern geleistet worden sind. Nur beim Baugewerbe würde auf solche Weise ein ganz falsches Resultat sich ergeben, weil im Baugewerbe jedenfalls durchgehends weniger als 300 Tage gearbeitet wurde, und sich die Zahl der durchschnittlich gearbeiteten Tage auch nicht annähernd feststellen läßt. Das Baugewerbe nimmt überhaupt wegen der kürzeren Dauer der Jahresarbeit eine Sonderstellung ein, und die Zahlen, welche es betreffen, sind mit denen der anderen Berufsgruppen nicht ohne weiteres vergleichbar. Es war unleugbar ein Fehler, das Baugewerbe in der Statistik nicht vollkommen von den anderen Berufszweigen zu sondern; doch ist dies zum Theil geschehen, so daß insoweit die Tabellen nicht von jenem tiefgreifenden Unterschiede berührt werden.

Keiner der Betriebe, auf welche sich die Statistik bezieht, beschäftigte weniger als 10 und keiner mehr als 300 Arbeiter. Es sind also sämtlich entweder mittelgroße und kleine Fabriken oder mittelgroße und große Handwerksbetriebe.

Die Betriebe vertheilen sich folgendermaßen auf die einzelnen Berufsgruppen:

Eisen- und Maschinen-Industrie	16	Betriebe
Holzbearbeitungs-Industrie	24	"
Leder-Industrie	12	"
Papier-Industrie	6	"
Brauerei und Mälzerei	7	"
Müllerei	4	"
Baugewerbe	43	"
Speicherei und Spedition	8	"
	<u>120</u>	Betriebe.

Das Gewerk (die Beschäftigungsart) der einzelnen Arbeiter wurde zur Bildung von Arbeiterkategorien für jeden Industriezweig benutzt, wobei das Bestreben dahinging, möglichst zu spezialisiren; indeß ließ es sich nicht ganz vermeiden, Arbeiter verwandter Art, sofern ihre Zahl keine große war, zu einer Klasse zu vereinigen. Dagegen wurde der Versuch gemacht, die ganze Arbeiterschaft in die drei Klassen der gelernten, der angelernten und der gewöhnlichen Arbeiter einzutheilen.

Dieses letztere Verfahren sollte bei jeder Lohnstatistik soweit wie möglich durchgeführt werden. Insbesondere die Eintheilung in gelernte und ungelernte (gewöhnliche) Arbeiter ist ja eine durchaus fundamentale. Der Ausdruck „angelernte Arbeiter“ wird hier wohl zum ersten Male wissenschaftlich verwerthet. Es handelt sich dabei um gewöhnliche Arbeiter, die keine regelmäßige Lehrzeit durchgemacht haben, aber für eine einzelne Beschäftigung höherer Art vom Unternehmer angelernt worden sind, was namentlich seit den großen Arbeitseinstellungen der letzten Jahre im steigenden Maße geschehen ist. Ob die Zuthcilung zu dieser Kategorie der „angelernten Arbeiter“ freilich

immer die richtige ist, muß dahingestellt bleiben. Wir werden hierauf bei Besprechung einzelner Tabellen noch zurückkommen.

Kaufmännische Angestellte sind aus der Statistik ganz fortgelassen worden, Aufsichtsbeamte (Werkmeister, Schirmeister u. dergl.) nach Möglichkeit; doch können einzelne der letzteren trotzdem mit aufgenommen worden sein. Durchweg ist dies geschehen hinsichtlich der „Parlierer“ im Baugewerbe, die bei kleineren Bauten wohl meist selbst mitarbeiten.

Das Geschlecht der Arbeiter spielt in unserer Statistik deshalb keine erhebliche Rolle, weil die altonaer Industrie überhaupt verhältnißmäßig wenig Frauen beschäftigt. Unsere Statistik führt deren nur 381 auf, welche sämtlich der Papierindustrie (vergl. Tab. 4) angehören.

Das Alter war nicht bei sämtlichen Arbeitern, sondern nur bei 7336 von 7693 genau zu ermitteln, weshalb auch nur die erstere Zahl in die auf das Alter bezüglichen Tabellen (Nr. 26 ff.) aufgenommen worden ist.

Hinsichtlich der Lohnangaben ist hier nur zu bemerken, daß im Baugewerbe der durchschnittliche Tagelohn (Nr. 6 der Zählkarte) von den Unternehmern meist nicht angegeben wurde, sondern statt dessen der durchschnittliche Stundenlohn. Wo dies der Fall war, wurde vom Bearbeiter der Stundenlohn mit der durchschnittlichen täglichen Arbeitszeit (10 Stunden) multipliziert und auf solche Weise der durchschnittliche Tagelohn ermittelt. Das Verfahren ist ohne Frage anfechtbar und wird künftig dadurch zu vermeiden sein, daß mindestens in Bezug auf das Baugewerbe die Lohnklassen nicht nach dem Tage-, sondern nach dem Stundenlohn abgestuft werden müssen. Wie bereits bei Besprechung der Methode der Lohnstatistik gesagt wurde, dürfte das gleiche Verfahren auch bei anderen Gewerbszweigen mindestens neben der Abstufung nach der Höhe des Tageslohnes zu empfehlen sein.

I.

Die von den Arbeitern der 8 verschiedenen Branchen (Industriezweige) geleisteten Arbeitstage, nach der Beschäftigungsart (den Gewerken) und den Löhnen gruppiert

(Tab. 1—8).

Vorbemerkungen. Ursprünglich enthielten die Tabellen 1—8 in jeder der 14 Lohnklassen die Zahl der ihnen zugehörigen Arbeiter. Jetzt dagegen weisen sie die in jeder Lohnklasse geleisteten Arbeitstage auf. Der erstere Modus ergibt deshalb ein täuschendes Resultat, weil die Arbeiter der unteren Lohnklassen rascher die Arbeitsstelle wechseln, als diejenigen der höheren Lohnklassen, weshalb ihre Zahl in jenen zu groß erscheint. So enthielt z. B. in der ursprünglichen Tabelle 1 die stärkste Lohnklasse, nämlich die sechste 24,81% der gesamten von der Eisen- und Maschinenindustrie beschäftigten Arbeiterschaft, während jetzt diese Lohnklasse korrekterweise nur 21,54% aller von diesen Arbeitern geleisteten Arbeitstage enthält. Umgekehrt enthielt ursprünglich die 8te Lohnklasse 13,14%, die 9te 8,05%, die 10te 3,96% der Arbeiterschaft, jetzt dagegen die 8te Lohnklasse: 17,06%, die 9te 11,40%, die 10te 6,59% u. s. f.

Doch ist auch in den jetzigen Tabellen die Zahl der in jedem Gewerke beschäftigten Arbeiter hinzugefügt worden, weil diese Zahlen am raschesten einen Ueberblick über die verhältnismäßige Stärke der einzelnen Arbeiterkategorien und der ganzen Industriezweige ermöglichen. Nur muß man dabei stets im Auge behalten, daß es sich hier nicht um den durchschnittlichen Arbeiterbestand handelt, sondern um die Zahl der im Laufe des Jahres bei allen Unternehmern beschäftigten Arbeiter. Der

durchschnittliche Arbeiterbestand ist, wie schon oben bemerkt, bei allen Branchen, außer beim Baugewerbe, annähernd festzustellen, wenn man die Zahl der geleisteten Arbeitstage durch 300 dividirt. Das ergibt z. B. bei Tabelle 1 für die gesamte Eisenindustrie eine durchschnittliche Arbeiterzahl von rund 700, für das Gewerk der Maschinenschlosser eine durchschnittliche Arbeiterzahl von rund 200 Mann.

Tabelle 1. Charakteristisch für die Altonaer Eisen- und Maschinenindustrie ist die überaus hohe Zahl der gelernten Arbeiter; sie beträgt 81,02% der gesamten Arbeiterschaft.

Von den durch die gelernten Arbeiter geleisteten Arbeitstagen entfallen:¹

1,03%	auf die Lohnklassen	bis 3 Mk.
66,44%	" " "	von 3—5 "
32,23%	" " "	über 5 "

Dagegen entfallen bei den angelernten Arbeitern:

8,84%	auf die Lohnklassen	bis 3 Mk.
81,77%	" " "	von 3—5 "
9,39%	" " "	über 5 "

und bei den gewöhnlichen Arbeitern:

17,88%	auf die Lohnklassen	bis 3 Mk.
80,99%	" " "	von 3—5 "
1,13%	" " "	über 5 "

Greift man die drei stärksten Lohnklassen heraus, so entfallen:

bei den gelernten Arbeitern	59,82%	auf Klasse 6—8	(3.50—5.00 Mk.)
" " angelernten	70,96%	" " 5—7	(3.00—4.50 ")
" " gewöhnlichen	77,55%	" " 5—7	(3.00—4.50 ")

Bei den gewöhnlichen Arbeitern ist mithin naturgemäß auch die schwächste Abstufung der Löhne vorhanden.

Die gelernten Arbeiter der Eisenindustrie konnten es im

¹ In der Procentberechnung befindet sich hier ein Fehler von 0,30%.

Jahre 1891, auch wenn sie nicht ganz Hervorragendes leisteten, auf $5\frac{1}{2}$ —6 Mk. Lohn bringen, ausgezeichnete Arbeiter verdienten noch mehr; doch befinden sich in den höchsten Lohnklassen wohl einzelne Werkmeister. Bei den angelernten Arbeitern überschreiten nur wenige die Lohnhöhe von 5 Mk.; aber selbst bei den gewöhnlichen Arbeitern kommt noch eine verhältnißmäßig große Zahl auf die Lohnklasse 4— $4\frac{1}{2}$ Mk., womit denn freilich für diese Kategorie so ziemlich die obere Grenze der Entlohnung bezeichnet ist.

Nach hiesigen Verhältnissen gering, d. h. mit 3 Mk. und darunter entlohnte Arbeiter wird es in der ganzen Eisenindustrie 1891 zu gleicher Zeit durchschnittlich nur etwa 28 gegeben haben, während die ursprünglichen Tabellen 110 solcher gering entlohnter Gelegenheitsarbeiter nachwiesen, von denen aber keiner lange bei demselben Unternehmer gearbeitet haben kann.

Die günstigsten Lohnverhältnisse, abgesehen von den einzelnen Metallgießern, findet man bei den Schmieden, Schweißern und Drehern, die nächstgünstigen bei den Maschinenschlossern, Kupferschmieden und Modelltischlern. Dann folgen Maschinenbauer, Monteure, Former u. s. w.

Die Löhnungsart ließ sich bei den gelernten und den meisten angelernten Arbeitern nicht nachweisen, weil in den betreffenden Gewerken sowohl Zeit-, wie Accordlohn gezahlt wurde. Bei den gewöhnlichen und bei einem Theile der angelernten Arbeiter ist Zeitlohn nachgewiesen; ein Schluß auf die Wirkungen der Löhnungsart läßt sich aber daraus nicht ziehen.

Tabelle 2. Die Holzbearbeitungs-Industrie beschäftigt verhältnißmäßig weit weniger gelernte Arbeiter, als die Eisenindustrie. Von der Arbeiterzahl entfallen nur 40,48%, von der Summe der geleisteten Arbeitstage sogar nur 30,87% auf die gelernten Arbeiter. Dagegen ist die Bedeutung der

angelernten Arbeiter hier eine recht große: sie haben 45,19% des ganzen Arbeitsquantums geleistet.

Von den durch die gelernten Arbeiter geleisteten Arbeitstagen entfallen:

2,79%	auf die Lohnklassen	bis 3 Mk.,
59,07	" " "	von 3—5 "
38,14	" " "	über 5 "

Bei den angelernten Arbeitern dagegen ist die Verteilung die folgende: Es entfallen

18,14	% auf die Lohnklassen	bis 3 Mk.,
77,87	" " "	von 3—5 "
3,99	" " "	über 5 "

und bei den gewöhnlichen Arbeitern:

53,22	% auf die Lohnklassen	bis 3 Mk.,
44,32	" " "	von 3—5 "
2,46	" " "	über 5 "

Greift man die drei stärksten Lohnklassen heraus, so entfallen:

bei den gelernten Arbeitern	61,18 %	auf Klasse 7—9	(4—5½ Mk.),
" " angelernten "	58,45	" " "	4—6 (2½—4 "),
" " gewöhnlichen "	56,16	" " "	4—6 (2½—4 ").

Für die Hauptmasse der Arbeiterschaft wird die obere Grenze des Einkommens erreicht:

bei den gelernten Arbeitern	mit 5—5½ Mk.,
" " angelernten "	" " 4—5 "
" " gewöhnlichen "	" " 4—4½ "

Die Zahl der gering entlohnten Arbeiter ist in dieser Industrie-gruppe eine verhältnißmäßig große, hauptsächlich weil sie im Laufe des Jahres 64 Arbeitsburschen im Alter von 14—17 Jahren beschäftigte (durchschnittlich zu gleicher Zeit etwa 30). Die bei weitem günstigsten Lohnverhältnisse finden sich bei Tischlern und Kistenmachern.

Die Löhnungsart ließ sich nicht ausreichend feststellen, und auch, wo dies der Fall war, ist daraus nichts zu lernen.

Vergleicht man die Tabellen 1 und 2, so ergibt sich, daß

die Lohnverhältnisse in der Holzbearbeitungsindustrie für die Arbeiter im ganzen nicht so günstig waren, wie in der Eisenindustrie.

Tabelle 3. In den altonaer Gerbereien giebt es, wenn die Vertheilung der verschiedenen Gewerke in dieser Tabelle richtig ist, so gut wie gar keine „angelernten Arbeiter“; die gelernten Arbeiter bilden $\frac{2}{3}$ der ganzen Arbeiterschaft.

Von den durch die gelernten Arbeiter geleisteten Arbeitstagen entfallen:¹

3,77 %	auf die Lohnklassen bis 3 Mk.,
69,78 „	„ „ „ „ von 3—5 „
26,35 „	„ „ „ „ über 5 „

bei den gewöhnlichen dagegen:

34,42 %	auf die Lohnklassen bis 3 Mk.,
63,77 „	„ „ „ „ von 3—5 „
1,81 „	„ „ „ „ über 5 „

Es entfallen ferner:

bei den gelernten Arbeitern	59,28 %	auf Klasse 5—7 (3—4 $\frac{1}{2}$ Mk.),
„ „ gewöhnlichen „	68,22 „	„ „ 4—6 (2 $\frac{1}{2}$ —4 „).

Die gelernten Arbeiter können bei guten Leistungen bis zu 6 Mk. verdienen, bei ausgezeichneten noch mehr; bei den gewöhnlichen Arbeitern kommt die Hauptmasse nicht über 4 Mk. hinaus, doch fehlt es auch hier keineswegs an Ausnahmen, die bis 5 $\frac{1}{2}$ Mk. verdienen.

Die Löhnungsart ließ sich gerade bei den wichtigsten Arbeiterkategorien hier so wenig erfassen, wie bei den bisher behandelten Industriegruppen.

In Bezug auf die Gesamtlage der Arbeiterschaft steht die Gerberei etwa in der Mitte zwischen Eisen- und Holzbearbeitung. Die Abstufung der Löhne ist bei ihr eine geringere, was mit dem verhältnißmäßig einfacheren Fabrikationsprozesse zusammen-

¹ Hier befindet sich in der Prozentberechnung ein Fehler von 0,10 %.

hängt. Die Arbeiterverhältnisse in diesem Industriezweige sind noch zum Theil handwerksmäßige, obwohl der Betrieb selbst schon den Charakter der Fabrikation trägt.

Tabelle 4. Die altonaer Papierindustrie umfaßt, soweit für sie lohnstatistische Angaben zu erlangen waren, eine Pappfabrik und 5 Papierverarbeitungs-Fabriken. Letztere beschäftigen sich mit der Herstellung von Tapeten, Cartonnagen, Düten, Couverts u. dergl.

Charakteristisch für diese Industriegruppe ist das Ueberwiegen der weiblichen ungelernten Arbeitskräfte (86,75 % der gesamten Arbeiterzahl), die meist nur einen Lohn von $1\frac{1}{2}$ Mk. und darunter beziehen und höchstens bis $2\frac{1}{2}$ Mk. verdienen können. Aber freilich hat der Arbeitslohn der weiblichen Arbeitskräfte meist einen ganz anderen Charakter, als derjenige der Männer. Diesen soll der Lohn die Möglichkeit gewähren, eine Familie zu begründen und zu erhalten; dagegen soll er für die Mädchen und Frauen nur ein — leider vielfach unvermeidlicher — Zuschuß zu den Kosten des Haushalts sein.

Die sonstigen Zahlen dieser Tabelle bieten zu besonderen Bemerkungen keinen Anlaß.

Tabelle 5. Bei der Brauerei- und Mälzerei-Industrie beruht die verhältnißmäßig geringe Zahl der in unserer Tabelle nachgewiesenen „angelernten Arbeiter“ wahrscheinlich auf unrichtiger Zuthellung, da die hiesigen Brauereien nach den letzten Strikess der Brauer an deren Stelle viele auswärtige Arbeiter angelernt haben. Vermuthlich sind die meisten derselben in der Kategorie „Arbeiter“ enthalten.

Es entfallen von den gelernten Arbeitern:

0 %	auf die Lohnklassen bis zu 3 Mk.,
77,08	von 3—5 "
22,92	über 5 "

von den gewöhnlichen Arbeitern:

37,60 %	auf die Lohnklassen bis zu 3 Mk.,
62,40 "	" " " " " von 3—5 "
0 "	" " " " " über 5 "

Die stärksten Lohnklassen sind:

bei den gelernten Arbeitern die 7te—9te (4—5 ^{1/2} Mk.):	79,50 %
" " gewöhnlichen " " 4te—6te (2 ^{1/2} —4 "):	80,58 "

Die Löhne sind schwach abgestuft, da bei den gelernten Arbeitern 44,88 % und bei den gewöhnlichen Arbeitern 42,66 % einer einzigen Lohnklasse angehören. Die Obergrenze des Normallohnes liegt bei jenen in der Lohnklasse 5—5^{1/2} Mk., bei diesen in der Lohnklasse 3^{1/2}—4 Mk.

Es wird — außer bei den Bierführern, welche Provision erhalten — durchweg Zeitlohn gezahlt, was indes nicht die Ursache der schwachen Abstufung der Löhne ist. Vielmehr muß beides, die ausschließliche Zeitlöhnung und die geringe Abstufung des Lohnes, auf die Natur des Fabrikationsprozesses zurückgeführt werden, der Accordlohn oder große Lohnunterschiede gar nicht zuläßt. Nur die auf Provision gesetzten Bierführer weisen ungemein abgestufte Tagesverdienste auf, die sogar bis zur höchsten Lohnklasse (7^{1/2}—8 Mk.) steigen.

Bei diesem Industriezweige ist so recht zu ersehen, wie unbrauchbar Durchschnittszahlen in der Lohnstatistik auch dann sind, wenn sie aus wirklich gezahlten Löhnen gewonnen werden. Man vergleiche nur einmal die Vertheilung aller Brauerei- und Mälzerei-Arbeiter auf die einzelnen Lohnklassen mit den entsprechenden Zahlen für die gelernten Arbeiter einerseits, für die gewöhnlichen Arbeiter andererseits. Der Durchschnitt ist völlig nichtsagend ausgefallen.

Tabelle 6. In den Mühlen gehören die meisten Arbeiter (56,43 %) zur Klasse der nicht gelernten Arbeiter. Die „Un-gelernten“ fallen auch hier nicht ins Gewicht.

Bei den gelernten Arbeitern entfallen:

6,44 %	auf die Lohnklassen bis zu 3 Mk.,
70,95 "	" " " " von 3—5 "
22,61 "	" " " " über 5 "

bei den gewöhnlichen dagegen:

17,18 %	auf die Lohnklassen bis zu 3 Mk.,
71,88 "	" " " " von 3—5 "
10,94 "	" " " " über 5 "

Die Vertheilung der Arbeiter auf die einzelnen Lohnklassen ist eine ganz eigenartige, insofern bei den Untermüllern und Müllergesellen die beiden stärksten Lohnklassen die 5te (3—3 $\frac{1}{2}$ Mk.) und die 8te (4 $\frac{1}{2}$ —5 Mk.) sind, während dazwischen erheblich schwächere Lohnklassen liegen. Ebenso sind bei den gewöhnlichen Arbeitern die 4., 5., 7., 8. und 10te Lohnklasse stark, die dazwischenliegenden 6te und 9te schwächer, bezw. ganz schwach vertreten.

Eine weitere sehr auffallende Anomalie besteht darin, daß bei den gewöhnlichen Mühlenarbeitern ein so starker Prozentsatz auf die hohe 10te Lohnklasse entfällt. Da dies die einzige Arbeiterkategorie der Mühlenindustrie ist, welche zum Theil Accordlohn bezieht, so werden wir vielleicht hierauf jene Anomalie zurückzuführen haben.

Tabelle 7. Das Baugewerbe fällt, wie schon mehrfach bemerkt, ganz aus dem Rahmen der anderen in unserer Statistik enthaltenen Gewerbe heraus. Wir können es zwar hier nach denselben Grundsätzen kurz besprechen, müssen uns aber bei Vergleichen mit den anderen Gewerben vor zu raschen Schlüssen hüten.

Die Arbeiterschaft des Baugewerbes besteht ungefähr zu $\frac{2}{3}$ aus gelernten Arbeitern, die „Angelernten“ spielen auch hier keine erhebliche Rolle.

Von den gelernten Arbeitern entfallen:

0,02%	auf die Lohnklassen bis zu	3 Mk.,
26,62 "	" " " "	von 3—5 "
73,36 "	" " " "	über 5 "

Bei den gewöhnlichen dagegen:

9,34%	auf die Lohnklassen bis zu	3 Mk.,
81,09 "	" " " "	von 3—5 "
9,57 "	" " " "	über 5 "

Die stärksten Lohnklassen sind

bei den gelernten Arbeitern die 7te bis 10te (4—6 Mk.): 80,40%

" " gewöhnlichen " " 5te bis 8te (3—5 "): 81,09%.

Gute Maurergesellen konnten hier im Jahre 1891 6—6¹/₂ Mk., verdienen, gute Zimmergesellen 5¹/₂—6 Mk., besonders tüchtige noch mehr bis zu 8 Mk., von den Parlierern selbstverständlich ganz abgesehen. Aber freilich wird dieser hohe Nominalverdienst durch die beim Baugewerbe besonders große Zahl der verdienstlosen Tage entsprechend reduziert.

Die etwas höhere Löhnung der Maurergesellen gegenüber den Zimmergesellen läßt sich durch die meisten Lohnklassen verfolgen.

Bei den Bautischlern ist von einem erheblichen Einflusse jener Eigenart des Baugewerbes nicht mehr viel zu spüren. Allerdings fängt der Lohn der Bautischler etwas höher an, als derjenige der anderen Tischler (Tab. 2), dafür liegt aber bei jenen auch die Obergrenze des Lohnes niedriger: die Abstufung der Lohnsätze ist bei ihnen geringer, als bei den anderen Tischlern.

Bei den übrigen Gewerken läßt sich noch weniger eine analoge Sonderstellung wie bei den Parlierern, Maurer- und Zimmergesellen nachweisen.

Charakteristisch ist bei den meist auf Accordlohn beschäftigten Töpfergesellen die starke Differenzierung des Lohnes bis in die höchsten Klassen hinauf. Noch bemerkenswerther ist

eß, daß auch die gewöhnlichen Arbeiter, welche zum Theil ebenfalls Accordlohn beziehen, eine verhältnißmäßig recht starke Abstufung der Lohnsätze aufweisen, während die nur Zeitlohn beziehenden Maurer- und Zimmergesellen meist in wenigen Lohnklassen zusammengedrängt sind.

Vergleicht man die Lage der gewöhnlichen Arbeiter im Baugewerbe mit derjenigen ihrer Genossen in der Eisenindustrie (Tab. 1), so ergibt sich, daß jene noch mehr verdienen. In der 1., 2. und 3ten Lohnklasse ist wenig Unterschied vorhanden. Dagegen befinden sich in der 4., 5. und 6ten Lohnklasse

bei der Eisenindustrie	73,30%
beim Baugewerbe	48,92%

aller gewöhnlicher Arbeiter. In der 7ten Lohnklasse ist das Verhältniß wieder ungefähr dasselbe. Damit ist aber bei der Eisenindustrie die obere Grenze des Lohnes schon fast erreicht, während beim Baugewerbe sich in den höheren Lohnklassen noch 27,78% der Gesamtzahl befinden, ungefähr ebensoviel, wie in den niedrigen Lohnklassen (4—6) das Baugewerbe der Eisenindustrie nachsteht.

Dieser Unterschied ist ohne Frage hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß den gewöhnlichen Arbeitern im Baugewerbe zum Theil Akkordlohn, in der Eisenindustrie dagegen nur Zeitlohn gezahlt wird.

Tabelle 8. In dieser Tabelle ist die Zutheilung zu den drei Klassen der gelernten, angelernten und gewöhnlichen Arbeiter jedenfalls eine viel zu schematische. Im Speicherbetriebe wird die Hauptarbeit von den sogenannten „Quartiersleuten“ besorgt, welche eine Hauptklasse der alteingesessenen hamburg-altonaer Arbeiterschaft bilden, viel Erfahrung besitzen und ein ganz besonderes Vertrauen genießen, dafür aber auch entsprechend verdienen. Zum Theil sind sie sogar halbe Unternehmer, die ihrerseits wieder Speicherarbeiter beschäftigen.

Sie sind in der Tabelle mit den Ewerführer-Tagelöhnern d. h. den Leuten, welche den lokalen Wassertransport der Waren mittelst der Leichterfahrzeuge (Schuten) besorgen, und mit sonstigen gewöhnlichen Arbeitern zusammengeworfen werden, was ein unklares Resultat ergibt. Wir behalten uns vor, die beiden Arbeiterklassen später zu sondern.

Die Speicherarbeiter erhalten zum Theil Accordlohn und erzielen hierdurch an manchen Tagen sehr gute Verdienste.

Gering gelohnte Arbeiter giebt es in der ganzen Branche fast gar nicht. Nahezu die ganze Arbeiterschaft derselben (94,38%) befindet sich in den mittleren Lohnklassen von 3—5 Mk., was damit übereinstimmt, daß wir es hier mit dem Typus des spezifisch „hamburger“ Arbeiters zu thun haben, mit dem wahren Mittelstande der hiesigen Arbeiterschaft. Darin beruht die Hauptbedeutung dieser Tabelle.

II.

Zusammenfassung der acht Industriezweige.

Tabelle 9. Durchschnitte, welche aus so verschiedenartigen Elementen gewonnen worden sind, haben keine große Bedeutung. Nur die Zusammenfassung aller industriellen Arbeiter (Nr. 1—6 der Tabelle), also mit Ausschluß des Baugewerbes, der Speicherei und Spedition, ist von Interesse. Danach ergibt sich, daß von den durch alle industriellen Arbeiter geleisteten Arbeitstagen entfallen:¹

22,94%	auf die Lohnklassen bis zu 3 Mk.,
61,27	„ „ „ „ von 3—5 „
16,69	„ „ „ „ über 5 „

¹ In der Prozentberechnung findet sich ein Rechenfehler von 0,90%.

Das ist also der Durchschnittsverdienst der ganzen industriellen Arbeiterschaft, soweit sie von unserer Statistik erfasst worden ist. Betrachten wir an der Hand dieses Durchschnittes noch einmal die einzelnen Industriezweige, so ergibt sich Folgendes:

Industriezweige	Lohnklassen	Lohnklassen	Lohnklassen
	bis zu 3 Mk. %	von 3—5 Mk. %	über 5 Mk. %
Eisen- u. Maschinen-Industrie	3,94	70,17	25,89
Holzbearbeitungs-Industrie	29,90	55,94	14,16
Leder-Industrie	14,38	68,05	17,57
Papier-Industrie	76,14	22,48	1,38
Brennerei und Mälzerei	22,05	66,28	11,67
¹ Müllerei	11,90	73,90	14,07

Vergleicht man die Zahlen für die einzelnen Industriezweige untereinander, sowie mit dem Gesamtdurchschnitte, so erkennt man, wie groß die Unterschiede der Lohnverhältnisse zwischen den einzelnen Industriezweigen noch immer sind, auch wenn man die feinere Klassifizierung der Arbeiter ganz unberücksichtigt läßt. Am weitesten entfernt sich vom Durchschnitte natürlich die Papierindustrie mit ihren weiblichen Arbeitern. Doch sogar wenn man diese ebenfalls beiseite läßt, differiren die Prozentsätze noch

bei den unteren Lohnklassen zwischen 3,94 und 29,90 %

„ „ mittleren „ „ 55,94 „ 73,90 „

„ „ oberen „ „ 11,67 „ 25,89 „

Am günstigsten für die Arbeiter sind die Lohnverhältnisse in der Eisenindustrie.

Tabelle 10. In dieser Tabelle hat der Bearbeiter des Urmaterials den Grundsatz, nicht die Arbeiter selbst, sondern die Arbeitstage auf die einzelnen Lohnklassen zu vertheilen, fallen

¹ Die Tabelle 6 enthält hier bei der Prozentausrechnung einen Fehler von 0,13 %.

lassen. Die Tabelle zeigt, wie die im Laufe des Jahres 1891 beschäftigten Arbeiter sich in jedem Industriezweige und in allen zusammen auf die Lohnklassen vertheilen. Sie bildet also das Seitenstück zu der zusammenfassenden Tabelle 9 und zeigt, daß die in letzterer befolgte Methode zu anderen Resultaten führt, wie diejenige, welche bei Tabelle 10 befolgt worden ist. Es entfallen nämlich von allen im Laufe des Jahres 1891 beschäftigten industriellen Arbeitern:

26,71 %	auf die Lohnklassen bis zu 3 Mk. (v. d. Arbeitstagen 22,94 %)
60,79 "	" " " " von 3—5 " (" " " 61,27 ")
12,50 "	" " " " über 5 " (" " " 16,69 ").

Je mehr eine Arbeiterschaft oder eine einzelne Arbeiterklasse die Arbeitsstellen wechselt, um so größer wird der Unterschied und die Täuschung bei der in Tabelle 10 befolgten Methode werden.

III.

Die Arbeiter und ihre Löhne, zusammengestellt nach den drei Klassen gelernte, angelernte und gewöhnliche Arbeiter.

Die Tabellen 11 und 12 bleiben hier vorsichtigerweise unberücksichtigt, weil sie das Baugewerbe nicht von den anderen Gewerbszweigen gesondert aufführen.

In den Tabellen 13, 14 und 15 ist von besonderer Bedeutung nur die Zusammenfassung aller gelernten, angelernten und gewöhnlichen Arbeiter der ganzen F a b r i k i n d u s t r i e. Es entfallen nämlich von den durch diese Arbeiterkategorien geleisteten Arbeitstagen:

Bei den	Auf die Lohn- klassen bis zu 3 Mk. %	Auf die Lohn- klassen von 3—5 Mk. %	Auf die Lohn- klassen über 5 Mk. %
gelernten Arbeitern	2,08	67,79	30,13
angelernten Arbeitern ¹	27,97	66,53	4,72
gewöhnlichen Arbeitern ²	48,63	48,84	2,53

Da in Tabelle 15 bei den gewöhnlichen Arbeitern die Männer leider nicht von den Frauen gesondert worden sind, so ist das Resultat bei dieser Arbeiterkategorie ein unklares. Bei den angelernten Arbeitern ist die Richtigkeit der Zutheilung mehrfach eine zweifelhafte. Es bleiben also als unbedenklich zu verwerthen nur die Zahlen übrig, welche sich auf die gelernten Arbeiter beziehen. Aus ihnen geht hervor, daß die Arbeitstage, welche von 2199 im Laufe des Jahres 1891 beschäftigten gelernten Arbeitern geleistet worden sind, zu rund $\frac{2}{3}$ auf Arbeiter der Lohnklassen von 3 bis 5 Mk. und fast zu $\frac{1}{3}$ auf Arbeiter der Lohnklassen über 5 Mk. entfallen, oder kürzer, wenn auch nicht ganz korrekt ausgedrückt: Von den gelernten Arbeitern der altonaer Fabrikindustrie, soweit sie von unserer Statistik behandelt worden sind, bezogen im Jahre 1891 zwei Drittel einen Lohn von 3 bis 5 Mk. und fast ein Drittel einen Lohn von über 5 Mk.

IV.

Die Arbeiter, nach der Dauer ihrer Beschäftigung bei einem Arbeitgeber gruppiert.

Vorbemerkungen. Die Tabellen 16—25 sollen zeigen, in welchem Maße die Arbeiter ihre Arbeitsstelle gewechselt haben.

¹ Hier befindet sich in Tabelle 14 bei der Prozentausrechnung ein Fehler von 0,78 %.

² Einschließlich der Arbeiterinnen in der Papier-Industrie.

Um zunächst einen Ueberblick über die durchschnittliche Länge ihrer Beschäftigung bei einem Arbeitgeber für jede Industrie-gruppe und für die ganze Arbeiterschaft zu gewähren, wird folgende Tabelle von Nutzen sein:

Ordnungszahl	Branche	Anzahl der Arbeiter	Geleistete Arbeitstage	Durchschnittliche Beschäftigungsdauer eines Arbeiters in Tagen
1	Eisen- und Maschinen-Industrie	1491	215 775	144,7
2	Holzbearbeitungs-Industrie	1008	165 600	164,3
3	Leder-Industrie (Gerberei)	319	58 137	182,3
4	Papier-Industrie	498	67 718	136,0
5	Brauerei und Mälzerei	510	87 584	171,7
6	Müllerei	381	60 128	157,8
7	Baugewerbe	2900	254 456	87,7
8	Speicherei u. Spedition	586	66 959	114,3
		7693	976 357	126,9

Die Arbeiter zerfallen nach der Dauer ihrer Beschäftigung bei einem Unternehmer in drei Klassen:

1. in die Arbeiter mit kurzer Beschäftigungsdauer (1—50 Tage),
2. in die Arbeiter mit mittlerer Beschäftigungsdauer (51—250 Tage) und
3. in die Arbeiter mit langer Beschäftigungsdauer (über 250 Tage), von denen die „ständigen Arbeiter“ eine Unterabtheilung bilden, deren Stärke sich aber aus unserer Statistik nicht ermitteln läßt.

Hier ist ferner darauf hinzuweisen, daß die Tabellen leider nicht, wie bei denen, welche sich auf die Höhe des Arbeitslohnes beziehen, die Zahl der geleisteten Arbeitstage, sondern

die Zahl der Arbeiter enthalten. Infolge dessen erscheinen die Klassen der kurzen Beschäftigungsdauer zu stark und die Klassen der langen Beschäftigungsdauer zu schwach, mit anderen Worten: Das Fluktuieren der Arbeiterschaft erscheint im Verhältnisse zu dem geleisteten Arbeitsquantum als ein viel zu großes. Man kann aber auch für diesen Vergleich sich auf Grund unserer Tabellen ein annähernd richtiges Material schaffen, wenn man für jede Klasse der Beschäftigungsdauer die mittlere Dauer derselben als Durchschnitt annimmt, danach die Zahl der von jeder Klasse der Beschäftigungsdauer geleisteten Arbeitstage ausrechnet und diese schließlich mit der Zahl der Arbeitstage vergleicht, welche die betreffende Arbeiterkategorie im Ganzen geleistet hat. Zur Illustration des Gesagten werden wir danach bei Tabelle 16 verfahren.

Tabelle 16. Aus dieser Tabelle ergibt sich, daß von

		allen	den Fabrik-
		Arbeitern	arbeitern
zu den Arbeitern mit kurzer	} Beschäftigungs-	40,43 %	30,78 %
" " " " mittlerer		35,59 "	36,26 "
" " " " langer		23,98 "	32,96 "
gehören.	dauer		

Verfolgen wir alle Klassen der Beschäftigungsdauer von der ersten bis zur letzten und berücksichtigen wir dabei, daß die ersten fünf Klassen nur je 10 Tage, die folgenden sechs Klassen dagegen je 50 Tage umfassen, so ergibt sich, daß die zwei ersten Klassen die stärksten sind, daß dann die Stärke der Klassen bis zur 9ten einschließlich fortwährend abnimmt, und daß erst die letzten beiden Klassen, in denen die „ständigen Arbeiter“ enthalten sind, wieder eine erhebliche Steigerung der Arbeiterzahl aufweisen.

Wir wollen nun einmal versuchen, annähernd zu ermitteln, wie sich diese Dinge verhalten, wenn man statt der Arbeiterzahl die Zahl der geleisteten Arbeitstage zu Grunde legt. Es gehörten von allen Arbeitern:

zu Klasse	Zahl der Arbeiter	Mittlere Beschäft.-Dauer	Geleistete Arbeitstage
1	839	6	5034
2	771	16	12336
3	612	26	15912
4	501	36	18036
5	373	46	17158
Zusammen kurze Beschäft.-Dauer	3096		68476
6	1197	76	90972
7	614	126	77364
8	500	176	88000
9	414	226	93564
Zusammen mittlere Beschäft.-Dauer	2725		349900
10	981	276	270756
11	855	330	282150
Zusammen lange Beschäft.-Dauer	1836		552906
Gesamtsumme	7657		971282

Wie aus Tabelle 9 hervorgeht, beträgt die Summe aller von der ganzen Arbeiterschaft geleisteten Arbeitstage in Wirklichkeit 976357, womit die obige Summe hinreichend übereinstimmt. Machen wir dasselbe Exempel jetzt auch für die Fabrikarbeiter. Von ihnen gehörten:

zur Klasse	Zahl der Arbeiter	Mittlere Beschäft.-Dauer	Geleistete Arbeitstage
1	320	6	1920
2	316	16	5056
3	250	26	6500
4	213	36	7668
5	186	45	8556
Zusammen kurze Beschäft.-Dauer	1285		29700
6	628	76	47728
7	358	126	45108
8	279	176	49104
9	249	226	56274
Zusammen mittlere Beschäft.-Dauer	1514		198214
10	727	276	200652
11	649	330	214170
Zusammen lange Beschäft.-Dauer	1376		414822
Gesamtsumme	4175		642736

Nach Tabelle 9 beträgt die Summe aller von den Fabrikarbeitern geleisteten Arbeitstage in Wirklichkeit 654 942. Die Uebereinstimmung ist hier also nicht eine so gute, reicht aber für den vorliegenden Zweck noch vollkommen aus.

Danach ergibt sich nun, daß von

		allen Arbeitern	den Fabrik- arbeitern
die Arbeiter mit kurzer	} Beschäftigungs- dauer	7,05 %	4,62 %
" " " mittlerer		36,02 "	30,84 "
" " " langer		56,93 "	64,54 "

der Gesamtarbeitszeit geleistet haben.

Tabelle 17. Diese Tabelle ist leider größtentheils unbrauchbar, weil sie das Baugewerbe mit seinem kurzen Arbeitsjahre nicht von den übrigen Gruppen sondert.

Nur der verhältnißmäßig ganz außerordentlich geringe Wechsel der Arbeitsstelle bei den „angelernten Arbeitern“ tritt als ein für diese Arbeiterklasse besonders charakteristisches Moment scharf hervor: Ueber die Hälfte der angelernten Arbeiter war mehr als 250 Tage bei demselben Unternehmer beschäftigt. Die gewöhnlichen Arbeiter bieten das entgegengesetzte Bild. Aber beides läßt sich in den folgenden Tabellen viel deutlicher und sicherer verfolgen.

Tabelle 18. In der Eisen- und Maschinenindustrie gehören von den

		gelernten	angelernten Arbeitern	gewöhnlichen
zu denen mit kurzer	} Beschäf- tigungs- dauer	34,51 %	17,59 %	29,88 %
" " " mittlerer		38,74 "	24,08 "	36,21 "
" " " langer		26,65 "	58,33 "	33,91 "

Auch hier heben sich die angelernten Arbeiter von den anderen beiden Klassen durch ihre große Seßhaftigkeit ab. Sehr bemerkenswerth ist ferner, daß die gewöhnlichen Arbeiter der Eisenindustrie nicht so rasch wie die gelernten Arbeiter ihre

Arbeitsstelle wechseln. Dies entsteht dadurch, daß der Arbeitgeber aus den Zeugnissen der gelernten Arbeiter oft nicht deutlich ersehen kann, ob sie sich für die ihnen zugedachte Arbeit eignen, weshalb die Anstellung meist nur eine versuchsweise ist.

Tabelle 19. In der Holzbearbeitungs-Industrie gehören von den

		gelernten	angelerten Arbeitern	gewöhnlichen
zu denen mit kurzer	Beschäftigungs- dauer	37,99 %	10,98 %	32,31 %
" " " mittlerer		39,71 "	29,68 "	34,61 "
" " " langer		22,30 "	59,34 "	33,08 "

Hier ist die Seßhaftigkeit der „Angelerten“ noch größer als bei der Eisenindustrie, die der anderen beiden Klassen dagegen geringer, wobei das Fluktuieren der gelernten Arbeiterschaft besonders stark hervortritt, aber nicht, wie bei der Eisenindustrie, schon in den ersten Klassen, sondern in der dritten und vierten, demnächst auch in der sechsten Klasse, welche letztere schon zur mittleren Beschäftigungsdauer gehört. Mit anderen Worten: bei den gelernten Arbeitern der Eisenindustrie sind die Extreme der Beschäftigungsdauer, ganz kurze und lange, stärker vertreten, als in der Holzindustrie, während bei dieser die gelernten Arbeiter zwar verhältnißmäßig nicht in so großer Zahl schon nach ganz kurzer Zeit ihre Arbeitsstelle wechseln, aber auch nicht in so großer Zahl lange bei einem Unternehmer bleiben. Die Klassen von 21—100 Tagen Beschäftigungsdauer umfassen bei den gelernten Arbeitern

der Eisenindustrie 32,45 %,
 „ Holzindustrie 42,65 „

der ganzen Arbeiterkategorie.

Tabelle 20. In der Gerberei gehören von den

		gelernten Arbeitern	gewöhnlichen
zu denen mit kurzer	Beschäftigungs- dauer	25,23 %	21 %
" " " mittlerer		32,71 "	32 "
" " " langer		42,06 "	47 "

Der Wechsel der Arbeitsstelle ist ein verhältnißmäßig langsamer, wie es dem noch zum Theil handwerks-, ja zunftartigen Charakter der Arbeiterschaft entspricht.

Tabelle 21. In der Papierindustrie gehören von den

		gelernten	gewöhnlichen (meist weiblichen) Arbeitern
zu denen mit kurzer	} Beschäftigungs- dauer	10,64 %	36,34 %
" " " mittlerer		29,79 "	42,36 "
" " " langer		59,57 "	21,30 "

Wir haben es hier also einerseits mit einem absolut nicht sehr bedeutenden Stamme gelernter Arbeiter mit langer Beschäftigungsdauer zu thun und demgegenüber mit einer großen Zahl rasch wechselnder gewöhnlicher, meist weiblicher Arbeitskräfte. Von solchen Extremen ist in den zusammenfassenden Tabellen nicht viel zu bemerken gewesen, ein neuer Beweis dafür, was Durchschnittszahlen werth sind.

Tabelle 22. In der Brauerei- und Mälzerei-Industrie gehören von den

		gelernten	gewöhnlichen Arbeitern
zu denen mit kurzer	} Beschäftigungs- dauer	26,23 %	42,96 %
" " " mittlerer		33,88 "	33,47 "
" " " langer		39,89 "	23,57 "

Der Wechsel der Arbeitsstelle ist auch hier bei den gelernten Arbeitern ein verhältnißmäßig langsamer, bei den gewöhnlichen Arbeitern dagegen ein besonders rascher. Die — wenn die Zutheilung richtig ist — nicht sehr zahlreichen angelernten Arbeiter zeichnen sich, wie immer, durch ein hohes Maß von Seßhaftigkeit aus

Tabelle 23. In der Mühlenindustrie gehören von den

		gelernten	gewöhnlichen
		Arbeitern	
zu denen mit kurzer	} Beschäftigungs- dauer	28,07 %	34,42 %
" " " mittlerer		44,60 "	30,69 "
" " " langer		27,33 "	34,89 "

Im ganzen mäßig rascher Wechsel der Arbeiter, ein verhältnißmäßig großer Stamm gewöhnlicher und angelernter Arbeiter, welche letzteren indes jedenfalls zahlreicher sind, als es nach unserer Statistik den Anschein hat.

Tabelle 24. Das Baugewerbe zeigt hier eine ganz besonders ausgeprägte Eigenart, die man indes mit den allgemeinen Kategorien der kurzen, mittleren und langen Beschäftigungsdauer nicht genügend erfassen kann. Vielmehr muß man für das Baugewerbe besondere Kategorien aufstellen: Länger als 300 Tage ist nur ein geringer Bruchtheil der Arbeiterschaft bei einem Unternehmer beschäftigt gewesen. Die nächsthöhere Klasse, welche die Beschäftigungsdauer von 251—300 Tagen umspannt, ist zwar schon erheblich stärker, erreicht indes bei weitem noch nicht die Normalstärke, welche sie bei der Fabrikindustrie aufweist. Verfolgt man die Klassen abwärts weiter, so zeigt sich in den Klassen 8 und 9 eine ungewöhnlich hohe Zahl angelernter Arbeiter, während bei den gelernten Arbeitern die Normalstärke erst in der 8. Klasse, bei den gewöhnlichen erst in der 6. Klasse erreicht wird. Die darauffolgenden unteren Klassen sind dafür begreiflicherweise besonders stark. Es entfallen nämlich von der ganzen Arbeiterschaft:

	gelernte	gewöhnliche
	Arbeiter	
auf die Klassen 1—3 (1—30 Tage)	32,46 %	48,99 %
" " " 4—6 (31—100 Tage)	35,42 "	28,23 "

Hieraus läßt sich nicht ersehen, welche Arbeiter als „ständige“ anzusehen sind, d. h. wie lange durchschnittlich die Bauzeit im

Jahre 1891 gedauert hat. Nur durch sehr eingehende Prüfung der Beschäftigungsdauer jedes einzelnen Gewerkes ließe sich das vielleicht annähernd feststellen. Zu dem Zwecke müßte man das Urmaterial nochmals genau prüfen, was im Augenblicke nicht möglich ist.

Tabelle 25. Speicherei und Expedition. Aus den schon bei Tabelle 8 angegebenen Gründen ist hier die Einteilung in gelernte, angelernte, gewöhnliche Arbeiter nicht als eine richtige anzusehen, weshalb wir darauf verzichten müssen, aus ihr weitere Schlüsse zu ziehen. Erkennen läßt sich indes, daß die Extreme bei der Beschäftigungsdauer überwiegen. Es giebt verhältnißmäßig zahlreiche Arbeiter mit langer, andererseits aber auch ungewöhnlich viele mit ganz kurzer Beschäftigungsdauer, wie dies die stoßweise, mit der Ankunft der Schiffe zusammenhängende Zu- und Abnahme der Arbeit nothwendigerweise zur Folge hat.

Schlußbemerkungen. Es wäre interessant, wenn es gelänge, einen Zusammenhang zwischen der Höhe des Arbeitslohnes und der Länge der Beschäftigungsdauer nachzuweisen. Aus unseren Tabellen läßt sich indes nur darauf schließen, daß der verhältnißmäßig festhafteste Theil der Arbeiterschaft in den mittleren Lohnklassen zu finden ist, also unter den angelernten Arbeitern aller Branchen, ferner z. B. bei den gewöhnlichen Arbeitern der Eisenindustrie, bei allen Arbeitern der Lederindustrie und der Mühlenindustrie. Aber es fehlt auch nicht an wichtigen Ausnahmen von dieser Regel. Dahin gehören alle Arbeiter der Speicher- und Expeditionsbetriebe und die gewöhnlichen Arbeiter im Baugewerbe. Ob hoch oder niedrig gelohnte Arbeiter mehr die Arbeitsstelle wechseln, ist aus unserem Materiale im Einzelnen nicht mit Sicherheit zu ersehen. Meist wird wohl das Letztere der Fall sein; doch muß jedes einzelne Gewerk für sich daraufhin

untersucht werden, was unsere Tabellen nicht gestatten. Mit Durchschnittsziffern für ganze Industriezweige ist hier schwerlich etwas anzufangen.

V.

Die Arbeiter nach ihrem Alter gruppirt.

Tabelle 26. Aus dieser Tabelle ergibt sich Folgendes

Bei der Eisenindustrie liegt das Schwergewicht der Arbeiterschaft in den Altersklassen von 18—40 Jahren, vorzugsweise in der Klasse von 21—24 Jahren. Diese vierjährige Klasse enthält mehr Arbeiter, als jede der folgenden zehnjährigen Klassen.

Die Holzindustrie beschäftigt verhältnißmäßig viele jugendliche und sehr alte Arbeiter, während die Altersklasse von 21—40 Jahren verhältnißmäßig schwach vertreten sind. Besonders auffallend ist dies bei der Altersklasse von 31 bis 40 Jahren.

Die Lederindustrie hat im ganzen normale Verhältnisse. Nur die Altersklasse von 21—24 Jahren ist auch bei ihr überdurchschnittlich stark.

In der Papierindustrie bieten die männlichen Arbeiter zu besonderen Bemerkungen keinen Anlaß. Dagegen befinden sich unter den Arbeiterinnen verhältnißmäßig viele jugendliche und besonders viele im Alter von 16—24 Jahren.

Die Brauereien beschäftigen eine ziemliche Anzahl jugendlicher Arbeiter und solche von 21—30 Jahren, während die Altersklassen von 31—70 Jahren verhältnißmäßig schwach sind.

Unter den Mühlenarbeitern ist das Alter bis zu 20 Jahren unterdurchschnittlich, das Alter von 21—40 Jahren überdurchschnittlich vertreten.

Das Baugewerbe beschäftigte nur wenige Arbeiter unter 20 Jahren, dagegen verhältnißmäßig viele von 25—60 Jahren.

Bei den Speicherarbeitern endlich geht die geringe Betheiligung der Jugend bis zur Grenze von 24 Jahren und die überdurchschnittliche Betheiligung des Alters bis zur Grenze von 70 Jahren.

Von der ganzen Arbeiterschaft endlich standen

13,16%	im	Alter	von	14—20	Jahren,
70,31	"	"	"	21—40	"
16,53	"	"	"	41—70	"

Die Zahl der jugendlichen und sehr alten Arbeiter war nur gering. Unter 16 Jahren standen nur 0,97%, unter 18 Jahren nur 3,92%, andererseits über 50 Jahren nur 5,33%, über 60 Jahren nur 1,36% der ganzen Arbeiterschaft: gewiß Thatfachen von großer Bedeutung.

Tabelle 27. Die gelernten Arbeiter standen begreiflicherweise fast sämtlich im Alter von über 17 Jahren. Daher beträgt die Zahl der Arbeiter bis zu 20 Jahren nur 7,99% und dagegen die der Arbeiter von 21—40 Jahren 76,59% der Gesamtzahl.¹

Bei der Eisenindustrie fällt die außerordentlich hohe Ziffer der gelernten Arbeiter im Alter von 18—24 Jahren auf. Sie bilden 88% aller in diesem Alter stehenden Arbeiter der Eisenindustrie.

Dagegen sind die gelernten Arbeiter der Holzindustrie bis zum Alter von 25 Jahren verhältnißmäßig spärlich. Der durchschnittliche Prozentsatz für gelernte Arbeiter wird erst in den Altersklassen von 25—40 Jahren erreicht, während die folgenden Altersklassen wieder schwächer sind. Das Bild ist also ungefähr das entgegengesetzte, wie es die ganze Arbeiterschaft der Holzindustrie nach Tabelle 26 darbietet.

¹ Hier findet sich in der Prozentberechnung ein Fehler von 0,30%.

Bei der Lederindustrie ist die Altersklasse von 21 bis 24 Jahren unter den gelernten Arbeitern wieder besonders zahlreich, wodurch die verhältnißmäßige Schwäche der noch jüngeren Klassen ausgeglichen wird. Im übrigen ist alles normal.

Die wenigen gelernten Arbeiter der Papierindustrie bieten zu Bemerkungen keinen Anlaß.

Bei den gelernten Brauerei-Arbeitern wird das Defizit der jüngsten Jahrgänge erst durch die Altersklassen von 25 bis 40 Jahren ersetzt.

Die Altersvertheilung der gelernten Mühlenarbeiter entspricht dem, was bei Tabelle 26 bemerkt wurde, und das Gleiche gilt vom Baugewerbe.

Tabelle 28. Die angelernten Arbeiter zeichnen sich durch den verhältnißmäßig erheblichen Umfang der ältesten Klassen aus. Es standen nämlich von ihnen im Alter von 41 bis 70 Jahren: 23,27% (bei der ganzen Arbeiterschaft 16,53%), und dieses Mehr kommt größtentheils auf die beiden ältesten Klassen. Andererseits sind bei den Angelernten auch die jüngsten Klassen etwas stärker, als bei der ganzen Arbeiterschaft, und dagegen die mittleren Altersklassen entsprechend schwächer.

Das Bild ist also das umgekehrte wie bei den gelernten Arbeitern.

Im Einzelnen giebt es auch hier einige Abweichungen: Bei der Eisenindustrie ist die starke Vertretung der Altersklassen von 31—50 Jahren unter den Angelernten bemerkenswerth, während bei der Holzindustrie umgekehrt die Altersklassen der Angelernten unter 25 Jahren überdurchschnittlich stark sind.

Tabelle 29. Unter den gewöhnlichen Arbeitern sind die jüngsten Altersklassen (bis zu 20 Jahren) stärker, als in der ganzen Arbeiterschaft, nämlich mit 20,51% vertreten, was durch ein entsprechendes Manko bei den mittleren Altersklassen wieder ausgeglichen wird. Aber jener Ueberschuß der jüngsten Klassen

wird hauptsächlich hervorgebracht durch die Arbeiterinnen der Papierindustrie, von denen 67% unter 20 Jahre alt sind, sodann durch die Arbeiter der Holzindustrie, von denen 40%, sowie in geringerem Maße durch die Brauerei-Arbeiter, von denen 31% diesem Alter angehören. Dagegen sind unter den gewöhnlichen Arbeitern der Eisenindustrie die jüngsten Altersklassen nur mit 10%, beim Baugewerbe nur mit 4% vertreten, bei Spedition und Speicherei gar nur mit 3%. Wiederum ein recht deutlicher Beweis, was Durchschnittszahlen in der Lohnstatistik werth sind.

Die mittleren Altersklassen sind überdurchschnittlich vertreten bei den gewöhnlichen Arbeitern der Mühlenindustrie (mit 86%), des Baugewerbes (mit 73%) und der Speicherei Betriebe (mit 74%).

Die höchsten Altersklassen endlich weisen bei der Eisenindustrie, beim Baugewerbe und bei der Speicherei einen Durchschnitt übersteigende Stärke auf.

Schlußbemerkungen. Während also im Durchschnitte unter den gelernten Arbeitern die mittleren Altersklassen, unter den angelernten Arbeitern die höheren und unter den gewöhnlichen Arbeitern die niedrigen Altersklassen besonders stark vertreten sind, giebt es im Einzelnen doch wiederum zahlreiche Ausnahmen von dieser Regel. Unter den Gelernten der Eisenindustrie ist schon die Altersklasse von 18—20 Jahren überdurchschnittlich vertreten, und das Gleiche gilt von den höheren Altersklassen bei den Gelernten des Baugewerbes. Unter den angelernten Holzarbeitern giebt es viele junge und unter den angelernten Eisenarbeitern viele Leute in mittleren Jahren. Unter den gewöhnlichen Arbeitern endlich befinden sich verhältnißmäßig viele Mühlenarbeiter in mittlerem und viele Eisen-

arbeiter in vorgerücktem Alter, viele Speicher- und baugewerblichen Arbeiter in mittleren und höheren Altersklassen.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß jede dieser Abweichungen ebenso wie die Regel in der Natur der betreffenden Arbeit ihre Begründung findet, und es würde ein dankbares Studium sein, ihre Ursachen zu ermitteln. Hier muß zunächst genügen, die Thatsachen festzustellen, welche so eindringlich gegen alle Durchschnittszahlen reden.

Wiederum ist sodann die Frage aufzuwerfen, ob ein Zusammenhang nachweisbar ist zwischen dem Alter der Arbeiter einerseits und zwischen der Höhe ihres Lohnes, sowie der Dauer ihrer Beschäftigung bei demselben Unternehmer andererseits.

Was zunächst den Zusammenhang zwischen Lohn und Alter der Arbeiter betrifft, so ist bei den jugendlichen und bei den sehr alten Arbeitern ein niedriger Lohn selbstverständlich. Das zeigt sich z. B. in der Holzindustrie und bei den ungelernten Brauerei-Arbeitern. Dagegen beziehen die mittleren Altersklassen im Durchschnitt die höchsten Löhne, wie das namentlich bei den gelernten und angelernten Arbeitern der Eisen- und der Mühlenindustrie deutlich hervortritt. Man könnte hier vielleicht noch etwas mehr auf Einzelheiten eingehen, indeß verführt dies leicht zu übertriebenen Kombinationen, während doch zunächst nur ganz sichere Resultate gewonnen werden sollen.

Vergleichen wir sodann Alter und Beschäftigungsdauer, so zeichnen sich jedenfalls die alten Arbeiter durch Geschäftigkeit aus, wie das bei der ganzen Klasse der Angelernten besonders gut zu ersehen ist. Wir bemerken ferner bei den Brauereien, daß die gelernten Arbeiter, von denen ein besonders starker Prozentsatz den Altersklassen von 25—40 Jahren angehört, verhältnißmäßig seßhaft sind, dagegen die ungelernten

Arbeiter, unter denen die jüngsten Jahrgänge überwiegen, sehr stark fluktuiren. Aber andererseits wechseln in der Eisenindustrie die gelernten Arbeiter der mittleren Altersklassen eher noch rascher die Arbeitsstelle, als die der jüngsten Altersklassen. Der Grad der Sefthaftigkeit wird eben bei den Arbeitern in jungen und mittleren Jahren von anderen Momenten (Art der Arbeit, Höhe des Lohnes, Häufigkeit oder Mangel der Arbeitsgelegenheit u. s. w.) noch stärker beeinflusst, als durch das Alter. Erst wenn ein verhältnißmäßig hohes Alter erreicht wird, wirkt dasselbe ganz entscheidend auf den Grad der Sefthaftigkeit ein. Vorher kann höchstens von einer Tendenz des steigenden Alters, die Sefthaftigkeit zu steigern, gesprochen werden.

I. Die von den Arbeitern der 8 verschiedenen nach der Beschäftigungsart (den

Tab. 1. Eisen- und

Ordnungs- Zahl	Arbeiterkategorien nach der Art der Beschäftigung	Zahl der geleisteten Lohnklassen nach						
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
		bis M. 1.50	1.51 bis 2.—	2.01 bis 2.50	2.51 bis 3.—	3.01 bis 3.50	3.51 bis 4.—	4.01 bis 4.50
1.	Gelernte Arbeiter:							
2.	Maschinenschlosser	—	2	69	1196	5986	14349	13193
3.	Maschinenbauer und Monteure	—	—	10	—	1021	2913	2195
4.	Schmiede	—	—	—	76	777	2234	2213
5.	Kesselschmiede	—	2	—	6	567	1186	2833
6.	Schweisser	—	—	—	—	—	—	288
7.	Former	—	—	—	315	1530	6855	3706
8.	Dreher	—	—	3	25	1347	2349	3301
9.	Kupferschmiede	—	—	—	—	—	26	—
10.	Metallgiesser	—	—	—	—	—	—	—
11.	Modelltischler, Tisch- ler, Stellmacher und Zimmerer	—	—	—	—	239	3246	4487
12.	Maschinisten	—	—	—	—	—	—	300
13.	Angelernte Arbeiter:							
14.	Hobler, Bohrer, Fraser, Riffler, Stosser	—	—	—	323	109	972	1599
15.	Kernmacher	—	—	—	—	914	1936	1239
16.	Gussputzer	—	—	2	856	4124	886	—
17.	Schmelzer	—	—	—	—	606	942	—
18.	Anstreicher	—	1	—	22	45	—	300
19.	Heizer	—	—	200	25	65	849	679
20.	Kutscher	—	—	—	624	897	312	—
21.	Gewöhnliche Arbeiter:							
22.	Arbeiter	—	1	587	3889	8211	7412	5021
23.	Arbeitsburschen von 14—17 Jahren incl.	—	283	—	—	—	—	—
24.	Portier	—	—	—	—	310	—	—
25.	Summe	—	289	871	7357	26748	46467	41354
26.	In Procenten	—	0,13	0,40	3,41	12,40	21,54	19,17
27.	1—11 Gelernte Arbeiter	—	4	82	1618	11467	33158	32516
28.	12—18 Angelernte Arbeiter	—	1	202	1850	6760	5897	3317
29.	19—20 Gewöhnliche Arbeiter	—	284	587	3889	8211	7412	5021
30.	Gel. Arb. in Procenten	—	0,002	0,05	0,98	6,62	20,02	19,64
31.	Angel. Arb. i. Procenten	—	0,004	0,87	7,97	29,12	25,40	16,44
32.	Gew. Arb. in Procenten	—	1,07	2,20	14,61	30,85	27,84	18,86

Branchen (Industriezweige) geleisteten Arbeitstage, Gewerken) und den Löhnen gruppirt.

Maschinen-Industrie.

Ordnungs- Zahl	Arbeitsstage in jeder Klasse	Tagesverdienst in Mark							Summe der geleisteten Arbeits- tage	Zahl der Arbeiter	Bemerkungen	Ordnungs- Zahl
		8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.				
		4.51 bis 5.—	5.01 bis 5.50	5.51 bis 6.—	6.01 bis 6.50	6.51 bis 7.—	7.01 bis 7.50	7.51 bis 8.—				
1.	11986	5362	4377	1441	1515	1122	807	61405	525	Ztl.u. Acc	1.	
2.	1533	1787	320	—	340	—	312	10436	75	(Ztl.u. A. 1 Arb.m. M. 9.—	2.	
3.	2934	3222	649	1029	569	300	—	14003	87	Ztl.u. Acc.	3.	
4.	3673	3299	2279	1771	1189	216	—	17021	135	Ztl.u. Acc.	4.	
5.	460	353	572	1072	—	553	729	4027	19	(Ztl.u. A. 1 Arb.m. M. 8.33	5.	
6.	3192	2641	2152	675	29	—	—	21095	116	Ztl.u. Acc.	6.	
7.	3434	4132	3161	1114	600	—	594	20060	138	Ztl.u. Acc.	7.	
8.	446	598	412	44	—	—	—	1526	12	Ztl.u. Acc.	8.	
9.	51	—	—	—	—	300	—	351	2	—	9.	
10.	5384	1602	—	—	153	—	—	15111	97	Ztl.u. Acc.	10.	
11.	292	—	—	—	—	—	—	592	2	Zeitlohn	11.	
12.	1093	954	300	587	—	—	—	5937	28	Ztl.u. Acc.	12.	
13.	300	—	—	—	—	—	—	4389	17	Ztl.u. Acc.	13.	
14.	304	—	—	—	—	—	—	6172	33	Ztl.u. Acc.	14.	
15.	—	—	—	—	—	—	—	1548	5	Zeitlohn	15.	
16.	300	—	—	—	—	—	—	668	7	Zeitlohn	16.	
17.	512	340	—	—	—	—	—	2670	12	Zeitlohn	17.	
18.	—	—	—	—	—	—	—	1833	6	Zeitlohn	18.	
19.	917	300	—	—	—	—	—	26338	172	Zeitlohn	19.	
20.	—	—	—	—	—	—	—	283	2	Zeitlohn	20.	
21.	—	—	—	—	—	—	—	310	1	Zeitlohn	21.	
22.	36816	24590	14222	7733	4395	2491	2442	215775	1491	—	1—11	
23.	17,06	11,40	6,59	3,58	2,04	1,15	1,13	= 100%	—	—	12—18	
24.	33390	22996	13922	7146	4395	2491	2442	165627	1208	76,76 %	19—20	
25.	2509	1294	300	587	—	—	—	23217	108	81,02 %	—	
26.	917	300	—	—	—	—	—	10,76 %	174	7,24 %	—	
27.	20,16	13,89	8,41	4,31	2,65	1,50	1,47	26621	174	12,33 %	—	
28.	10,81	5,57	1,29	2,53	—	—	—	= 100%	—	—	—	
29.	3,44	1,13	—	—	—	—	—	= 100%	—	—	—	
30.	—	—	—	—	—	—	—	= 100%	—	—	—	

Ordnungs-Zahl	Arbeiterkategorien nach der Art der Beschäftigung	Zahl der geleisteten Lohnklassen nach						
		Lohnklassen nach						
		1. bis 1.50 M.	2. 1.51 bis 2.—	3. 2.01 bis 2.50	4. 2.51 bis 3.—	5. 3.01 bis 3.50	6. 3.51 bis 4.—	7. 4.01 bis 4.50
Gelernte Arbeiter:								
1.	Tischler	—	83	42	1022	1445	2496	5015
2.	Parquettschler und Parquetverleger	—	—	—	—	21	93	275
3.	Holzbildhauer	—	—	—	—	—	296	11
4.	Küper	—	—	221	—	99	87	1256
5.	Stellmacher	—	—	—	—	27	737	907
6.	Mühlenbauer	—	—	34	24	142	1209	982
7.	Schmiede und Eisendreher (in Wagen- u. Mühlenbau-Anst.)	—	—	—	—	1024	564	294
8.	Maschinisten	—	—	—	—	—	175	459
Angelernte Arbeiter:								
9.	Grundierer und Firnisser	—	297	477	1312	555	600	—
10.	Politur-Arbeiter	576	774	1763	3466	1297	1580	—
11.	Vergolder und Versilberer	300	837	2290	1938	2564	2701	1200
12.	Schleifer u. Verzierer	165	—	1319	300	1200	835	—
13.	Säger	—	564	66	2041	2455	5771	2657
14.	Kistenmacher	—	342	189	854	745	1390	1922
15.	Hobler	—	296	—	240	363	299	37
16.	Brenner	—	—	—	—	—	—	—
17.	Kisten-Nageler	826	1521	300	—	—	—	—
18.	Kehler	—	—	—	30	349	600	—
19.	Leistenflicker	—	—	150	300	252	—	—
20.	Nachputzer	—	—	—	150	1248	486	600
21.	Heizer	—	—	225	593	398	1503	314
22.	Kutscher	—	—	298	1973	2122	1232	626
Gewöhnliche Arbeiter:								
23.	Arbeiter	632	1300	2119	7614	8890	5515	2104
24.	Arbeitsburschen von 14—17 Jahren incl. Wächter, Bote, Knecht	6866	1476	860	—	—	—	—
25.	Summe	9365	7626	10353	22157	25196	28169	18659
	In Procenten	5,65	4,62	6,25	13,38	15,21	17,01	11,27
1—8	Gelernte Arbeiter ...	—	83	297	1046	2758	5657	9199
9—22	Angelernte Arbeiter ..	1867	4631	7077	13197	13548	16997	7356
23—24	Gewöhnliche Arbeiter	7498	2776	2979	7614	8890	5515	2104
	Gel. Arb. in Procenten	—	0,16	0,58	2,05	5,39	11,07	17,99
	Angel. Arb. i. Procenten	2,49	6,19	9,46	17,64	18,10	22,71	9,83
	Gew. Arb. in Procenten	19,12	7,08	7,60	19,42	22,67	14,07	5,37

Arbeitstage in jeder Klasse							Summe der geleisteten Arbeitstage	Zahl der Arbeiter	Bemerkungen	Ordnungs-Zahl
Tagesverdienst in Mark										
8. 4.51 bis 5.—	9. 5.01 bis 5.50	10. 5.51 bis 6.—	11. 6.01 bis 6.50	12. 6.51 bis 7.—	13. 7.01 bis 7.50	14. 7.51 bis 8.—				
10836	7300	3191	1814	855	829	422	35350	304	{ Zeitlohn u. Acc.	1.
46	174	—	87	—	448	35	1179	14	{ Zeitl., I Arb. A.	2.
56	—	176	—	—	—	—	539	13	{ Zeitl., I wven. A.	3.
415	1038	13	—	430	—	885	4474	25	{ Zeitl., I wven. A.	4.
436	304	306	—	—	—	—	2717	17	{ Zeitl., I wven. A.	5.
312	362	—	—	—	—	—	3065	15	{ Zeitl., I wven. A.	6.
259	314	—	—	—	202	—	2657	14	{ Zeitl., I wven. A.	7.
224	—	—	283	—	—	—	1141	6	{ Zeitlohn	8.
776	300	313	—	—	—	—	4630	21	{ Zeitl., I wven. A.	9.
313	—	—	—	—	—	—	9769	41	{ Zeitlohn u. Acc.	10.
1200	—	474	—	—	—	—	13504	56	{ Zeitl., I wven. A.	11.
171	—	—	—	—	—	—	3990	17	{ Zeitl., I wven. A.	12.
808	274	—	—	—	—	—	14636	67	{ Zeitl., I wven. A.	13.
2828	721	307	—	—	—	—	9298	44	{ Accord	14.
—	547	—	—	—	—	—	1235	7	{ Accord	15.
—	—	—	—	—	—	—	547	2	{ Accord	16.
—	—	—	—	—	—	—	2647	14	{ Accord	17.
—	—	—	—	—	—	—	979	5	{ Accord	18.
—	—	—	—	—	—	—	702	5	{ Accord	19.
768	—	48	—	—	—	—	3300	18	{ Accord	20.
312	—	—	—	—	—	—	3345	14	{ Zeitlohn	21.
—	—	—	—	—	—	—	6251	26	{ Zeitlohn	22.
868	99	866	—	—	—	—	30007	196	{ Zeitlohn u. Acc.	23.
—	—	—	—	—	—	—	9202	64	{ Zeitlohn u. Acc.	24.
—	—	—	—	—	—	—	436	3	{ Zeitlohn	25.
20628	11433	5694	2184	1315	1479	1342	165600	1008	—	—
12,45	6,90	3,45	1,32	0,79	0,89	0,81	= 100%	—	—	—
12584	9492	3686	2184	1315	1479	1342	51122	408	30,87%	40,48%
7176	1842	1142	—	—	—	—	74833	337	45,19%	33,43%
868	99	866	—	—	—	—	39209	260	23,68%	25,79%
24,62	18,57	7,21	4,27	2,57	2,89	2,63	= 100%	—	—	—
9,59	2,46	1,53	—	—	—	—	= 100%	—	—	—
2,21	0,25	2,21	—	—	—	—	= 100%	—	—	—

Tab. 3.

Leder-Industrie

Ordnungs- Zahl	Arbeiterkategorien nach der Art der Beschäftigung	Zahl der geleisteten						
		Lohnklassen nach						
		1. bis 1.50	2. 1.51 bis 2.—	3. 2.01 bis 2.50	4. 2.51 bis 3.—	5. 3.01 bis 3.50	6. 3.51 bis 4.—	7. 4.01 bis 4.50
1.	Gelernte Arbeiter: Gerbergesellen und Walker.....	10	—	168	1229	5444	8796	7530
2.	Maschinisten.....	—	—	—	—	—	—	350
3.	Angelernte Arbeiter: Heizer.....	—	—	—	304	602	—	610
4.	Gewöhnliche Arbeiter: Arbeiter.....	—	—	1167	3733	5820	3320	1493
5.	Arbeitsburschen von 14—17 Jahren...	615	820	310	—	300	—	—
	Summe.....	625	820	1645	5266	12166	12116	9983
	In Procenten...	1,08	1,41	2,83	9,06	20,93	20,84	17,17
1—2	Gelernte Arbeiter....	10	—	168	1229	5444	8796	7880
3	Angelernte Arbeiter..	—	—	—	304	602	—	610
4—5	Gewöhnliche Arbeiter	615	820	1477	3733	6120	3320	1493
	Gel. Arb. in Procenten	0,03	—	0,45	3,29	14,59	23,57	21,12
	Angel. Arb. i. Procenten	—	—	—	20,05	39,71	—	40,24
	Gew. Arb. in Procenten	3,19	4,25	7,65	19,33	31,70	17,19	7,73

Tab. 4.

Papier-

Ordnungs- Zahl	Arbeiterkategorien nach der Art der Beschäftigung	Zahl der geleisteten						
		Lohnklassen nach						
		1. bis 1.50	2. 1.51 bis 2.—	3. 2.01 bis 2.50	4. 2.51 bis 3.—	5. 3.01 bis 3.50	6. 3.51 bis 4.—	7. 4.01 bis 4.50
1.	Gelernte Arbeiter: Buchbinder und Car- tonnagen-Gehülfen	—	—	—	414	3079	2730	—
2.	Buchdrucker, Schrift- setzer und Linierer	—	—	—	313	297	582	1437
3.	Angelernte Arbeiter: Drucker u. Coloristen in d. Tapetenfabrik	—	—	—	252	46	639	—
4.	Heizer.....	—	—	—	231	324	—	313
5.	Kutscher.....	—	—	132	—	660	—	—
6.	Gewöhnliche Arbeiter: Arbeiter.....	—	35	954	1490	1818	1741	—
7.	Arbeitsburschen von 14—17 Jahren...	848	860	331	—	—	—	—
8.	Arbeiterinnen.....	29691	13257	2154	151	—	—	—
9.	Aufseher und Haus- knechte.....	—	—	—	444	313	313	307
	Summe.....	30539	14152	3571	3295	6537	6005	2057
	In Procenten...	45,10	20,90	5,27	4,87	9,65	8,87	3,04
1—2	Gelernte Arbeiter....	—	—	—	727	3376	3312	1437
3—5	Angelernte Arbeiter..	—	—	132	483	1030	639	313
6—8	Gewöhnliche Arbeiter	30539	14152	3439	1641	1818	1741	—
	Gel. Arb. in Procenten	—	—	—	6,98	32,42	31,80	13,80
	Angel. Arb. i. Procenten	—	—	5,08	18,60	39,66	24,61	12,05
	Gew. Arb. in Procenten	57,26	26,54	6,45	3,08	3,41	3,26	—

(Gerberei).

Ordnungs- Zahl	Arbeiterkategorien nach der Art der Beschäftigung	Arbeitsstage in jeder Klasse							Summe der geleisteten Arbeits- tage	Zahl der Arbeiter	Bemerkungen	Ordnungs- Zahl
		Tagesverdienst in Mark										
		8. 4.51 bis 5.—	9. 5.01 bis 5.50	10. 5.51 bis 6.—	11. 6.01 bis 6.50	12. 6.51 bis 7.—	13. 7.01 bis 7.50	14. 7.51 bis 8.—				
1.	Gelernte Arbeiter: Gerbergesellen und Walker.....	3916	3325	3497	1899	838	310	—	36962	213	Zeitl. u. Acc.	1.
2.	Maschinisten.....	—	—	—	—	—	—	—	350	1	Zeitlohn	2.
3.	Angelernte Arbeiter: Heizer.....	—	—	—	—	—	—	—	1516	5	Zeitlohn	3.
4.	Gewöhnliche Arbeiter: Arbeiter.....	1380	325	—	26	—	—	—	17264	91	Zeitl. u. Acc.	4.
5.	Arbeitsburschen von 14—17 Jahren...	—	—	—	—	—	—	—	2045	9	Zeitlohn	5.
	Summe.....	5296	3650	3497	1925	838	310	—	58137	319		
	In Procenten...	9,11	6,28	6,01	3,31	1,44	0,53	—	=100%	—		
1—2	Gelernte Arbeiter....	3916	3325	3497	1899	838	310	—	37312	214	64,18%	1—2
3	Angelernte Arbeiter..	—	—	—	—	—	—	—	1516	5	67,08%	3
4—5	Gewöhnliche Arbeiter	1380	325	—	26	—	—	—	19309	100	2,61%	4—5
	Gel. Arb. in Procenten	10,50	8,81	9,37	5,09	2,25	0,83	—	=100%	—	1,57%	
	Angel. Arb. i. Procenten	—	—	—	—	—	—	—	=100%	—	31,35%	
	Gew. Arb. in Procenten	7,15	1,68	—	0,13	—	—	—	=100%	—	—	

Industrie.

Ordnungs- Zahl	Arbeiterkategorien nach der Art der Beschäftigung	Arbeitsstage in jeder Klasse							Summe der geleisteten Arbeits- tage	Zahl der Arbeiter	Bemerkungen	Ordnungs- Zahl	
		Tagesverdienst in Mark											
		8. 4.51 bis 5.—	9. 5.01 bis 5.50	10. 5.51 bis 6.—	11. 6.01 bis 6.50	12. 6.51 bis 7.—	13. 7.01 bis 7.50	14. 7.51 bis 8.—					
1.	Gelernte Arbeiter: Buchbinder und Car- tonnagen-Gehülfen	310	310	—	—	—	—	—	6843	30	Zeitl. u. Acc.	1.	
2.	Buchdrucker, Schrift- setzer und Linierer	317	625	—	—	—	—	—	3571	17	Zeitl. u. Acc.	2.	
3.	Angelernte Arbeiter: Drucker u. Coloristen in d. Tapetenfabrik	—	—	—	—	—	—	—	937	4	Zeitlohn	3.	
4.	Heizer.....	—	—	—	—	—	—	—	868	5	Zeitlohn	4.	
5.	Kutscher.....	—	—	—	—	—	—	—	792	5	Zeitlohn	5.	
6.	Gewöhnliche Arbeiter: Arbeiter.....	—	—	—	—	—	—	—	6038	35	Zeitlohn u. wenig Acc.	6.	
7.	Arbeitsburschen von 14—17 Jahren...	848	860	331	—	—	—	—	2039	16	Zeitlohn	7.	
8.	Arbeiterinnen.....	29691	13257	2154	151	—	—	—	45253	381	Zeitl. u. Acc.	8.	
9.	Aufseher und Haus- knechte.....	—	—	—	444	313	313	307	1377	5	Zeitlohn	9.	
	Summe.....	627	935	—	—	—	—	—	67718	498			
	In Procenten...	0,92	1,38	—	—	—	—	—	=100%	—			
1—2	Gelernte Arbeiter....	627	935	—	—	—	—	—	10414	47	15,38%	1—2	
3—5	Angelernte Arbeiter..	—	—	—	—	—	—	—	2597	14	9,44%	3—5	
6—8	Gewöhnliche Arbeiter	—	—	—	—	—	—	—	3,84%	2,81%	53330	432	6—8
	Gel. Arb. in Procenten	6,02	8,98	—	—	—	—	—	=100%	—	männl.:		
	Angel. Arb. i. Procenten	—	—	—	—	—	—	—	=100%	—	10,24%		
	Gew. Arb. in Procenten	—	—	—	—	—	—	—	=100%	—	weibl.:		
											76,51%		

Tab. 5.

Brauerei und

Ordnungs- Zahl	Arbeiterkategorien nach der Art der Beschäftigung	Zahl der geleisteten Lohnklassen nach							Summe der Arbeits- tage	Zahl der Arbeiter	Bemerkungen	Ordnungs- Zahl
		Lohnklassen nach										
		1. bis 1.50	2. 1.51 bis 2.—	3. 2.01 bis 2.50	4. 2.51 bis 3.—	5. 3.01 bis 3.50	6. 3.51 bis 4.—	7. 4.01 bis 4.50				
1.	Gelernte Arbeiter: Oberbrauer, Ober- mälzer, Vorder- burschen, Bier- sieder, Kellermstr.	—	—	—	—	365	—	—	—	—	—	1.
2.	Brauer u. Mälzer...	—	—	—	—	200	1068	6634	—	—	—	2.
3.	Küper	—	—	—	—	—	70	—	—	—	—	3.
4.	Schmiede, Tischler, Maurer	—	—	—	—	358	493	—	—	—	—	4.
5.	Maschinenmeister u. Maschinisten	—	—	—	—	—	749	730	—	—	—	5.
6.	Angelernte Arbeiter: Fuhrleute und Stall- knechte	—	—	—	3778	1736	1825	—	—	—	—	6.
7.	Heizer	—	—	—	365	1419	—	730	—	—	—	7.
8.	Gewöhnliche Arbeiter: Arbeiter	151	465	1991	8500	5615	15905	1378	—	—	—	8.
9.	Arbeitsburschen von 14—17 Jahrenincl.	591	993	1306	24	2	—	2	—	—	—	9.
10.	Bierführer	—	—	84	—	360	1125	360	—	—	—	10.
11.	Portier, Wächter, Bote	—	—	298	765	553	—	—	—	—	—	11.
Summe		742	1458	3679	13432	10608	21235	9834	—	—	—	
In Procenten..		0,85	1,66	4,20	15,34	12,11	24,25	11,23	—	—	—	
1—5	Gelernte Arbeiter ...	—	—	—	—	923	2380	7364	—	—	—	
6—7	Angelernte Arbeiter..	—	—	—	4143	3155	1825	730	—	—	—	
8—9	Gewöhnliche Arbeiter	742	1458	3297	8524	5617	15905	1380	—	—	—	
Gel. Arb. in Procenten		—	—	—	—	2,79	7,18	22,23	—	—	—	
Angel. Arb. i. Procenten		—	—	—	39,15	29,81	17,24	6,90	—	—	—	
Gew. Arb. in Procenten		1,99	3,91	8,84	22,86	15,06	42,66	3,70	—	—	—	

Mälzerei.

Arbeits- tage in jeder Klasse	Tagesverdienst in Mark							Summe der Arbeits- tage	Zahl der Arbeiter	Bemerkungen	Ordnungs- Zahl	
	Tagesverdienst in Mark											
	8. 4.51 bis 5.—	9. 5.01 bis 5.50	10. 5.51 bis 6.—	11. 6.01 bis 6.50	12. 6.51 bis 7.—	13. 7.01 bis 7.50	14. 7.51 bis 8.—					
1.	—	—	1761	365	—	—	—	4205	12	Zeitlohn	1.	
2.	1349	365	1761	365	—	—	—	19209	125	Zeitlohn	2.	
3.	8750	1892	665	—	—	—	—	3723	15	Zeitlohn	3.	
4.	2108	1180	365	—	—	—	—	—	—	—	—	
5.	2300	304	—	—	—	—	—	3455	20	Zeitlohn	4.	
6.	365	365	—	334	—	—	—	2543	11	Zeitlohn	5.	
7.	365	—	365	—	—	—	—	8069	30	Zeitlohn	6.	
8.	—	—	—	—	—	—	—	2514	11	Zeitlohn	7.	
9.	364	—	—	—	—	—	—	34369	231	Zeitlohn	8.	
10.	—	—	—	—	—	—	—	2918	32	Zeitlohn	9.	
11.	768	—	360	720	120	336	730	4963	17	Provision	10.	
12.	—	—	—	—	—	—	—	1616	6	Zeitlohn	11.	
Summe		16369	4106	3516	1419	120	336	730	87584	510	—	
In Procenten..		18,69	4,69	4,01	1,62	0,14	0,38	0,83	=100%	—	—	
1—5	Gelernte Arbeiter ...	—	—	—	—	923	2380	7364	33135	183	37,83 %	35,88 %
6—7	Angelernte Arbeiter..	—	—	—	4143	3155	1825	730	10583	41	12,08 %	8,04 %
8—9	Gewöhnliche Arbeiter	742	1458	3297	8524	5617	15905	1380	37287	263	42,58 %	51,57 %
Gel. Arb. in Procenten		—	—	—	—	2,79	7,18	22,23	=100%	—	—	—
Angel. Arb. i. Procenten		—	—	—	39,15	29,81	17,24	6,90	=100%	—	—	—
Gew. Arb. in Procenten		1,99	3,91	8,84	22,86	15,06	42,66	3,70	=100%	—	—	—

Tab. 6.

Müllerei.

1.	Gelernte Arbeiter: Obermüller	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.
2.	Untermüller u. Müller- gesellen	—	—	—	1374	3548	2749	1697	—	—	—	2.
3.	Mühlenwerkstr. u. Mühlenbauer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
4.	Dreher, Schlosser, Schmiede, Tischler	—	—	—	—	—	42	1477	—	—	—	4.
5.	Maschinisten	—	—	—	—	—	—	1259	—	—	—	5.
6.	Angelernte Arbeiter: Heizer	—	—	—	—	372	1288	360	—	—	—	6.
7.	Kutscher	—	—	—	—	204	1628	573	—	—	—	7.
8.	Gewöhnliche Arbeiter: Arbeiter	—	—	42	5743	9411	2137	7694	—	—	—	8.
Summe		—	—	42	7117	13535	7844	13060	—	—	—	
In Procenten..		—	—	0,07	11,83	22,51	13,05	21,72	—	—	—	

—	780	—	—	—	—	—	—	780	3	Zeitlohn	1.
4321	1736	312	266	21	—	78	16102	104	Zeitlohn	2.	
—	—	78	—	602	—	—	680	3	Zeitlohn	3.	
36	12	—	—	—	—	—	1567	14	Zeitlohn	4.	
—	625	312	—	—	—	—	2196	15	Zeitlohn	5.	
686	33	—	—	—	—	—	2739	15	Zeitlohn	6.	
—	—	—	—	—	—	—	2405	12	Zeitlohn	7.	
4951	365	3291	—	25	—	—	33659	215	Zeitl.u. Acc.	8.	
9994	5351	3993	266	648	—	78	60128	381	—	—	
16,62	5,91	6,64	0,44	1,08	—	0,13	=100%	—	—	—	

Ordnungs- Zahl	Arbeiterkategorien nach der Art der Beschäftigung	Zahl der geleisteten						
		Lohnklassen nach						
		1. bis M. 1.50	2. 1.51 bis 2.—	3. 2.01 bis 2.50	4. 2.51 bis 3.—	5. 3.01 bis 3.50	6. 3.51 bis 4.—	7. 4.01 bis 4.50
1—5	Gelernte Arbeiter ...	—	—	—	1374	3548	2791	4433
6—7	Angelernte Arbeiter ..	—	—	—	—	576	2916	933
8	Gewöhnliche Arbeiter	—	—	42	5743	9411	2137	7694
	<i>Gel. Arb. in Procenten</i>	—	—	—	6,44	16,64	13,09	20,79
	<i>Angel. Arb. i. Procenten</i>	—	—	—	—	11,20	56,69	18,14
	<i>Gew. Arb. in Procenten</i>	—	—	0,12	17,06	27,96	6,35	22,86

Tab. 7.

		Bau-						
Gelernte Arbeiter:								
1.	Maurerparliere	—	—	—	—	—	—	—
2.	Zimmerparliere	—	—	—	—	—	—	—
3.	Maurergesellen	—	—	—	—	—	—	2272
4.	Zimmergesellen	—	—	—	—	—	—	738
5.	Bautischler	—	—	—	—	88	260	1343
6.	Maler- und Tapezier- Gehülfen	—	—	—	16	33	3749	12341
7.	Gypser	—	—	—	—	—	—	—
8.	Klempner und Mecha- niker	—	—	—	11	—	644	1793
9.	Töpfergesellen	—	—	—	—	312	156	—
10.	Dachdeckergesellen ..	—	—	—	—	—	88	269
11.	Steinbrüggergesellen	—	—	—	—	312	654	1138
12.	Maschinisten	—	—	—	—	—	—	—
Angelernte Arbeiter:								
13.	Ziegler	—	—	—	768	1944	2736	2400
14.	Heizer	—	—	—	43	—	—	—
15.	Kutscher	—	—	97	6307	2042	808	677
Gewöhnliche Arbeiter:								
16.	Arbeiter	—	506	1531	3998	14363	15911	13842
17.	Arbeitsburschen von 14—17 Jahren ...	—	—	507	24	83	29	—
18.	Wächter	250	—	584	—	—	—	—
	Summe	250	506	2719	11124	19220	25035	36813
	<i>In Procenten</i> ..	0,10	0,20	1,07	4,37	7,55	9,84	14,47
1—12	Gelernte Arbeiter ...	—	—	—	27	745	5551	19894
13—15	Angelernte Arbeiter ..	—	—	97	7075	4029	3544	3077
16—17	Gewöhnliche Arbeiter	—	506	2038	4022	14446	15940	13842
	<i>Gel. Arb. in Procenten</i>	—	—	—	0,02	0,45	3,36	12,02
	<i>Angel. Arb. i. Procenten</i>	—	—	—	0,55	39,70	22,61	19,88
	<i>Gew. Arb. in Procenten</i>	—	0,72	2,90	5,72	20,54	22,66	19,68

Arbeitstage in jeder Klasse								Summe der geleisteten Arbeits- tage	Zahl der Arbeiter	Bemerkungen	Ordnungs- Zahl
Tagesverdienst in Mark											
8. 4.51 bis 5.—	9. 5.01 bis 5.50	10. 5.51 bis 6.—	11. 6.01 bis 6.50	12. 6.51 bis 7.—	13. 7.01 bis 7.50	14. 7.51 bis 8.—					
4357	3153	702	266	623	—	78	21325	139	1—5		
686	33	—	—	—	—	—	35,47%	36,48%	6—7		
4951	365	3291	—	25	—	—	27	5144	8		
							8,55%	7,09%			
							33659	215			
							55,98%	56,43%			
20,43	14,79	3,29	1,25	2,92	—	0,36	=100%	—			
13,33	0,64	—	—	—	—	—	=100%	—			
14,71	1,08	9,78	—	0,08	—	—	=100%	—			

gewerbe.

—	—	683	2162	1791	1746	647	7029	31	Zeitlohn	1.
—	—	424	923	790	568	—	2705	10	Zeitlohn	2.
6404	17624	49726	10324	1646	1376	235	89607	1154	Zeitlohn	3.
761	8166	13569	1840	41	21	258	25394	272	Zeitlohn	4.
2362	943	1232	149	—	59	—	6436	56	Zeitlohn	5.
5088	233	309	—	—	—	—	21769	199	Zeitlohn	6.
—	36	90	33	—	—	—	159	9	Zeitlohn	7.
1017	959	159	326	—	—	—	4909	35	Ztl.u. Acc	8.
—	114	336	546	432	60	138	2094	13	Accord. i Arb. Zeitl.	9.
1364	382	—	—	—	—	—	2103	18	Zeitlohn	10.
852	—	—	—	—	—	—	2956	17	Zeitlohn	11.
—	312	—	—	—	—	—	312	1	Zeitlohn	12.
—	—	—	—	—	—	—	7848	45	Zeitlohn	13.
—	—	—	—	—	—	—	43	1	Zeitlohn	14.
—	—	—	—	—	—	—	9931	47	Zeitlohn	15.
12805	3775	2220	447	211	3	72	69684	981	Zeitlohn u. Accord	16.
—	—	—	—	—	—	—	643	7	Zeitlohn	17.
—	—	—	—	—	—	—	834	4	Zeitlohn	18.
30653	32544	68748	16750	4911	3833	1350	254456	2900	—	1—12
12,05	12,79	27,02	6,58	1,93	1,50	0,53	=100%	—	—	13—15
17848	28769	66528	16303	4700	3830	1278	165473	1815	62,58%	16—17
—	—	—	—	—	—	—	17822	93	3,21%	
12805	3775	2220	447	211	3	72	70327	988	27,64%	
10,79	17,39	40,20	9,85	2,84	2,31	0,77	=100%	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	=100%	—	—	
18,21	5,37	3,16	0,64	0,30	0,004	0,10	=100%	—	—	

Tab. 8.

Speicherei- und

Ordnungs- Zahl	Arbeiterkategorien nach der Art der Beschäftigung	Zahl der geleisteten						
		Lohnklassen nach						
		1. bis M. 1.50	2. 1.51 bis 2.—	3. 2.01 bis 2.50	4. 2.51 bis 3.—	5. 3.01 bis 3.50	6. 3.51 bis 4.—	7. 4.01 bis 4.50
1.	Gelernte Arbeiter: Maschinisten	—	—	—	—	—	—	122
2.	Krahnführer	—	—	—	—	—	—	1388
3.	Angelernte Arbeiter: Krahnführer	—	—	—	—	12	309	1836
4.	Vorarbeiter u. Wäger	—	—	—	—	—	—	167
5.	Heizer	—	—	—	—	—	—	131
6.	Kutscher	—	—	—	—	1876	1273	309
7.	Gewöhnliche Arbeiter: Arbeiter und Ewer- führerarbeiten	—	—	9	256	11920	21742	9968
	Summe	—	—	9	256	13808	23324	13921
	<i>In Procenten..</i>	—	—	0,02	0,38	20,62	34,83	20,79
1-2	Gelernte Arbeiter ...	—	—	—	—	—	—	1510
3-6	Angelernte Arbeiter..	—	—	—	—	1888	1582	2443
7	Gewöhnliche Arbeiter	—	—	9	256	11920	21742	9968
	<i>Gel. Arb. in Procenten</i>	—	—	—	—	—	—	44,20
	<i>Angel. Arb. i. Procenten</i>	—	—	—	—	16,58	13,89	21,45
	<i>Gew. Arb. in Procenten</i>	—	—	0,02	0,49	22,85	41,69	19,11

II. Zusammenfassung der Zusammenstellung der von sämtlichen geleisteten Arbeitstage

Tab. 9.

Ordnungs- Zahl	Branchen (Industriezweige)	Zahl der geleisteten						
		Lohnklassen nach						
		1. bis M. 1.50	2. 1.51 bis 2.—	3. 2.01 bis 2.50	4. 2.51 bis 3.—	5. 3.01 bis 3.50	6. 3.51 bis 4.—	7. 4.01 bis 4.50
1.	Eisen- u. Maschinen- Industrie	—	289	871	7357	26748	46467	41354
2.	Holzbearbeitungs- Industrie	9365	7626	10353	22157	25196	28169	18659
3.	Leder-Industrie(Grb.)	625	820	1645	5266	12166	12116	9983
4.	Papier-Industrie	30539	14152	3571	3295	6537	6005	2057
5.	Brauerei u. Mälzerei	742	1458	3679	13432	10608	21235	9834
6.	Müllerei	—	—	42	7117	13535	7844	13060
7.	Baugewerbe	250	506	2719	11124	19220	25035	36813
8.	Speicherei, Spedition	—	—	9	256	13808	23324	13921
	Summe	41521	24851	22889	70004	127818	170195	145681
	<i>In Procenten..</i>	4,25	2,55	2,34	7,17	13,09	17,43	14,92
1-6	Fabrikindustrie	41271	24345	20161	58624	94790	121836	94947
	<i>In Procenten..</i>	6,30	3,71	3,98	8,95	14,47	18,60	14,50
7-8	Baugewerbe, Spei- cherei u. Spedition	250	506	2728	11380	33028	48359	50734
	<i>In Procenten..</i>	0,08	0,16	0,85	3,54	10,26	15,04	15,80

Spedition.

Arbeitstage in jeder Klasse														Summe der geleisteten Arbeits- tage	Zahl der Arbeiter	Bemerkungen	Ordnungs- Zahl
Tagesverdienst in Mark																	
8. 4.51 bis 5.—	9. 5.01 bis 5.50	10. 5.51 bis 6.—	11. 6.01 bis 6.50	12. 6.51 bis 7.—	13. 7.01 bis 7.50	14. 7.51 bis 8.—											
638	365	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1125	5	Zeitlohn	1.
903	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2291	13	Zeitlohn	2.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2157	13	Zeitlohn	3.
3770	1099	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5036	20	Zeitlohn	4.
606	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	131	2	Zeitlohn	5.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4064	17	Zeitlohn	6.
6230	1300	554	149	22	4	1	—	—	—	—	—	—	—	52155	516	Zeitlohn u. Accord	7.
12147	2764	554	149	22	4	1	—	—	—	—	—	—	—	66959	586	—	—
18,14	4,13	0,83	0,22	0,03	0,01	0,001	—	—	—	—	—	—	—	=100%	—	—	—
1541	365	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3416	18	—	1-2
4376	1099	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,10% 11388	3,07% 52	—	—
6230	1300	554	149	22	4	1	—	—	—	—	—	—	—	17,01% 52155	8,87% 516	—	3-6
45,11	10,69	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	77,89% =100%	88,06% —	—	7
38,43	9,65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	=100%	—	—	—
11,95	2,49	1,06	0,29	0,04	0,01	0,002	—	—	—	—	—	—	—	=100%	—	—	—

8 Branchen (Industriezweige). Arbeitern der 8 Branchen nach Lohnklassen.

Arbeitstage in jeder Klasse														Summe der geleisteten Arbeits- tage	Zahl der Arbeiter	Ordnungs- Zahl	
Tagesverdienst in Mark																	
8. 4.51 bis 5.—	9. 5.01 bis 5.50	10. 5.51 bis 6.—	11. 6.01 bis 6.50	12. 6.51 bis 7.—	13. 7.01 bis 7.50	14. 7.51 bis 8.—											
36816	24590	14222	7733	4395	2491	2442	—	—	—	—	—	—	—	215775	1491	—	1.
20628	11433	5694	2184	1315	1479	1342	—	—	—	—	—	—	—	165600	1008	—	2.
5296	3650	3497	1925	838	310	—	—	—	—	—	—	—	—	58137	319	—	3.
627	935	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	67718	498	—	4.
16369	4106	3516	1419	120	336	730	—	—	—	—	—	—	—	87584	510	—	5.
9994	3551	3993	266	648	—	78	—	—	—	—	—	—	—	60128	381	—	6.
30653	32544	68748	16750	4911	3833	1350	—	—	—	—	—	—	—	254456	2900	—	7.
12147	2764	554	149	22	4	1	—	—	—	—	—	—	—	66959	586	—	8.
132530	83573	100224	30426	12249	8453	5943	—	—	—	—	—	—	—	976357	7693	—	—
13,57	8,56	10,26	3,12	1,26	0,87	0,61	—	—	—	—	—	—	—	=100%	—	—	—
89730	48265	30922	13527	7316	4616	4592	—	—	—	—	—	—	—	654942	4207	—	1-6
13,70	7,37	4,72	2,07	1,12	0,71	0,70	—	—	—	—	—	—	—	=100%	—	—	—
42800	35308	69302	16899	4933	3837	1351	—	—	—	—	—	—	—	321415	3486	—	7-8
413,32	10,98	21,56	5,26	1,54	1,19	0,42	—	—	—	—	—	—	—	=100%	—	—	—

Tab. 10.

Zusammenstellung der sämtlichen Arbeiter

Ordnungs-Zahl	Branchen (Industrie-Zweige)	Zahl der Arbeiter						
		Lohnklassen nach Tages-						
		1. bis M. 1.50	2. 1.51 bis 2.—	3. 2.01 bis 2.50	4. 2.51 bis 3.—	5. 3.01 bis 3.50	6. 3.51 bis 4.—	7. 4.01 bis 4.50
1.	Eisen- und Maschinen- Industrie	—	6	20	84	296	370	269
2.	Holzbearbeitungs- Industrie	61	51	67	125	141	170	122
3.	Leder-Industrie (Ger- berei)	4	5	13	43	75	66	47
4.	Papier-Industrie	317	71	22	21	30	21	8
5.	Brauerei und Mälzerei	9	19	29	83	66	143	44
6.	Müllerei	—	—	1	73	70	51	85
7.	Baugewerbe	1	7	30	127	235	292	430
8.	Speicherei u. Spedition	—	—	3	15	171	189	94
	Summe	392	159	185	571	1084	1302	1099
	In Procenten	5,11	2,07	2,41	7,42	14,09	16,92	14,29
1—6	Fabrik-Industrie	391	152	152	429	678	821	575
	In Procenten	9,29	3,61	3,61	10,20	16,12	19,52	13,67
7—8	Baugewerbe, Speiche- rei und Spedition	1	7	33	142	406	481	524
	In Procenten	0,03	0,20	0,95	4,07	11,65	13,80	15,03

III. Die Arbeiter und ihre Löhne, zusammengestellt
und gewöhn-Zusammenstellung der von den gelernten, angelerntenArbeitstage nach

Tab. 11.

Ordnungs-Zahl	Klassen der Arbeiter	Zahl der geleisteten						
		Lohnklassen nach						
		1. bis M. 1.50	2. 1.51 bis 2.—	3. 2.01 bis 2.50	4. 2.51 bis 3.—	5. 3.01 bis 3.50	6. 3.51 bis 4.—	7. 4.01 bis 4.50
1.	Gelernte Arbeiter	10	87	547	6021	28261	61645	84233
	In Procenten	0,002	0,02	0,11	1,24	5,79	12,64	17,27
2.	Angelernte Arbeiter	1867	4632	7508	27052	31588	33400	19279
	In Procenten	1,27	3,15	5,10	18,40	21,47	22,70	13,11
3.	Gewöhnliche Arbeiter	39394	19996	13868	35422	66433	73712	41502
	In Procenten	11,87	6,02	4,18	10,67	20,02	22,21	12,50
	Wächter, Boten etc..	250	136	966	1509	1536	1438	667
	Summe	41521	24851	22889	70004	127818	170195	145681
	In Procenten	4,25	2,55	2,34	7,17	13,09	17,43	14,92
	Gewöhnliche Arbeiter, davon:							
	männliche	9703	6739	11714	35271	66433	73712	41502
	in Procenten	3,39	2,35	4,09	12,30	23,17	20,71	14,48
	weibliche	29691	13257	2154	151	—	—	—
	in Procenten	65,61	29,30	4,76	0,33	—	—	—

der 8 Branchen nach Lohnklassen.

in jeder Klasse verdienst in Mark	Lohnklassen nach Tages-							Summe der Arbeiter	Ordnungs-Zahl
	Lohnklassen nach Tages-								
	8. 4.51 bis 5.—	9. 5.01 bis 5.50	10. 5.51 bis 6.—	11. 6.01 bis 6.50	12. 6.51 bis 7.—	13. 7.01 bis 7.50	14. 7.51 bis 8.— und darüber		
196	120	59	32	18	11	10	1491	1.	
126	66	37	14	8	9	11	1008	2.	
23	17	13	9	3	1	—	319	3.	
5	3	—	—	—	—	—	498	4.	
75	23	10	5	1	1	2	510	4.	
58	22	13	2	4	—	2	381	5.	
347	309	858	190	42	21	11	2900	7.	
65	15	12	16	3	2	1	586	8.	
895	575	1002	268	79	45	37	7693		
11,63	7,47	13,02	3,48	1,03	0,58	0,48	= 100%		
483	251	132	62	34	22	25	4207	1—6	
11,48	5,97	3,14	1,47	0,81	0,52	0,59	= 100%		
412	324	870	206	45	23	12	3486	7—8	
11,82	9,29	24,96	5,91	1,29	0,66	0,34	= 100%		

nach den drei Klassen gelernte, angelernte
liche Arbeiter.und gewöhnlichen Arbeitern aller 8 Branchen geleisteten
Lohnklassen.

Arbeitstage in jeder Klasse							Summe der geleisteten Arbeitstage	Bemerkungen	Ordnungs- Zahl
Tagesverdienst in Mark									
8. 4.51 bis 5.—	9. 5.01 bis 5.50	10. 5.51 bis 6.—	11. 6.01 bis 6.50	12. 6.51 bis 7.—	13. 7.01 bis 7.50	14. 7.51 bis 8.—			
89135	73141	91126	28497	11871	8110	5140	487824	%	1.
18,27	14,99	18,68	5,84	2,43	1,66	1,06	= 100%	—	
15112	4268	1807	587	—	—	—	147100	15,07	2.
10,27	2,90	1,23	0,40	—	—	—	= 100%	—	
27515	6164	6931	622	258	7	73	331897	33,99	3.
8,29	1,86	2,09	0,19	0,08	0,002	0,02	= 100%	—	
768	—	360	720	120	336	730	9536	0,98	
132530	83573	100224	30426	12249	8453	5943	976357	—	
13,57	8,56	10,26	3,12	1,26	0,87	0,61	100 = %	—	
27515	6164	6931	622	258	7	73	286644	29,36	
9,60	2,16	2,42	0,22	0,09	0,002	0,02	= 100%	—	
—	—	—	—	—	—	—	45253	4,63	
—	—	—	—	—	—	—	= 100%	—	

**Zusammenstellung der gelernten,
aller 8 Branchen**

Tab. 12.

Ordnungs- Zahl	Klassen der Arbeiter	Zahl der Arbeiter						
		Lohnklassen nach						
		1. bis M. 1.50	2. 1.51 bis 2.—	3. 2.01 bis 2.50	4. 2.51 bis 3.—	5. 3.01 bis 3.50	6. 3.51 bis 4.—	7. 4.01 bis 4.50
1.	Gelernte Arbeiter . . . <i>In Procenten . . .</i>	2 0,05	4 0,10	15 0,37	81 2,01	316 7,84	540 13,39	700 17,36
2.	Angelernte Arbeiter .. <i>In Procenten . . .</i>	13 1,92	20 2,95	43 6,35	135 19,94	153 22,60	143 21,12	81 11,96
3.	Gewöhnliche Arbeiter . <i>In Procenten . . .</i>	376 12,75	133 4,51	122 4,14	349 11,84	610 20,69	614 20,83	316 10,72
4.	Bierführer, Wächter, Boten etc.	1	2	5	6	5	5	2
	Summe <i>In Procenten . . .</i>	392 5,11	159 2,07	185 2,41	571 7,42	1084 14,09	1302 16,92	1099 14,29
	Gewöhnliche Arbeiter davon:							
	männliche <i>in Procenten . . .</i>	66 2,57	71 2,76	114 4,44	348 13,56	610 23,76	614 23,92	316 12,31
	weibliche <i>in Procenten . . .</i>	310 81,37	62 16,27	8 2,10	1 0,26	—	—	—

**Zusammenstellung der von den
geleisteten Arbeitstage**

Tab. 13.

Ordnungs- Zahl	Branchen (Industrie Zweige)	Zahl der geleisteten						
		Lohnklasse nach						
		1. bis M. 1.50	2. 1.51 bis 2.—	3. 2.01 bis 2.50	4. 2.51 bis 3.—	5. 3.01 bis 3.50	6. 3.51 bis 4.—	7. 4.01 bis 4.50
1.	Eisen- und Maschinen- Industrie	—	4	82	1618	11467	33158	32516
2.	Holzbearbeitungs- Industrie	—	83	297	1046	2758	5657	9199
3.	Leder-Industrie	10	—	168	1229	5444	8796	7880
4.	Papier-Industrie	—	—	—	727	3376	3312	1437
5.	Brauerei und Mälzerei	—	—	—	—	923	2380	7364
6.	Müllerei	—	—	—	1374	3548	2791	4433
7.	Baugewerbe	—	—	—	27	745	5551	19894
8.	Speicherei u. Spedition	—	—	—	—	—	—	1510
	Summe <i>In Procenten . . .</i>	10 0,002	87 0,02	547 0,11	6021 1,23	28261 5,79	61645 12,64	84233 17,27
1.—6.	Fabrik-Industrie <i>In Procenten . . .</i>	10 0,003	87 0,03	547 0,17	9594 1,88	27516 8,63	56094 17,59	62829 19,70
7.—8.	Baugewerbe, Speiche- rei und Spedition <i>In Procenten . . .</i>	—	—	—	27 0,02	745 0,44	5551 3,29	21404 12,67

**angelernten und gewöhnlichen Arbeiter
nach Lohnklassen.**

in jeder Klasse	Tagesverdienst in Mark							Summe der Arbeiter	Bemerkungen	Ordnungs- Zahl
	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.			
	4.51 bis 5.—	5.01 bis 5.50	5.51 bis 6.—	6.01 bis 6.50	6.51 bis 7.—	7.01 bis 7.50	7.51 bis 8.— und darüber			
	594 14,73	487 12,08	919 22,79	238 5,90	63 1,56	41 1,02	32 0,80	4032 = 100 %	52,41	1.
	63 9,31	17 2,51	7 1,04	2 0,30	—	—	—	677 = 100 %	8,80	2.
	235 7,97	71 2,41	75 2,55	26 0,88	15 0,51	3 0,10	3 0,10	2948 = 100 %	38,32	3.
	3	—	1	2	1	1	2	36	0,47	4.
	895 11,63	575 7,47	1002 13,02	268 3,48	79 1,03	45 0,58	37 0,48	7693 = 100 %		
	235 9,16	71 2,76	75 2,92	26 1,01	15 0,59	3 0,12	3 0,12	2567 = 100 %	33,37	
	—	—	—	—	—	—	—	381 = 100 %	4,95	

**gelernten Arbeitern der 8 Branchen
nach Lohnklassen.**

Arbeitstage in jeder Klasse	Tagesverdienst in Mark							Summe der geleisteten Arbeits- tage	Zahl der Arbeiter	Bemerkungen	Ordnungs- Zahl
	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.				
	4.51 bis 5.—	5.01 bis 5.50	5.51 bis 6.—	6.01 bis 6.50	6.51 bis 7.—	7.01 bis 7.50	7.51 bis 8.— und darüber				
	33390	22996	13922	7146	4395	2491	2442	165627	1208	Zeitlohn u. Accord	1.
	12584	9492	3686	2184	1315	1479	1342	51122	408	Zeitl.u. Acc.	2.
	3916	3325	3497	1899	838	310	—	37312	214	Zeitl.u. Acc.	3.
	627	935	—	—	—	—	—	10414	47	Zeitl.u. Acc.	4.
	14872	4106	2791	699	—	—	—	33135	183	Zeitlohn	5.
	4357	3153	702	266	623	—	78	21325	139	Zeitlohn	6.
	17848	28769	66528	16303	4700	3830	1278	165473	1815	Zeitlohn u. wenig Acc.	7.
	1541	365	—	—	—	—	—	3416	18	Zeitlohn	8.
	89135 18,27	73141 14,99	91126 18,63	28497 5,84	11871 2,44	8110 1,66	5140 1,06	847824 = 100 %	4032		
	69746 21,87	44007 13,80	24598 7,71	12194 3,82	7171 2,25	4280 1,34	3862 1,21	318935 = 100 %	2199		1—6
	19389 11,48	29134 17,25	66528 39,39	16303 9,65	4700 2,78	3830 2,27	1278 0,76	168889 = 100 %	1833		7—8

**Zusammenstellung der von den angelernten
geleisteten Arbeitstage**

Tab. 14.

Ordnungs- Zahl	Branchen (Industriezweige)	Zahl der geleisteten Lohnklassen nach						
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
		1. bis 1.50	1.51 bis 2.—	2.01 bis 2.50	2.51 bis 3.—	3.01 bis 3.50	3.51 bis 4.—	4.01 bis 4.50
1.	Eisen- u. Maschinen- Industrie	—	1	202	1850	6760	5897	3817
2.	Holzbearbeitungs- Industrie	1867	4631	7077	13197	13548	16997	7356
3.	Leder-Industrie	—	—	—	304	602	—	610
4.	Papier-Industrie	—	—	132	483	1030	639	313
5.	Brauerei u. Mälzerei	—	—	—	4143	3155	1825	730
6.	Müllerei	—	—	—	—	576	2916	933
7.	Baugewerbe	—	—	97	7075	4029	3544	3077
8.	Speicherei und Spedition	—	—	—	—	1888	1582	2443
	Summe	1867	4632	7508	27052	31588	33400	19279
	In Procenten ..	1,27	3,93	5,10	18,39	21,47	22,71	13,11
1—6	Fabrikindustrie	1867	4632	7411	19977	25671	28274	13759
	In Procenten ..	1,58	3,15	6,29	16,95	21,77	23,98	11,67
7—8	Baugewerbe, Spei- cherei u. Spedition	—	—	97	7075	5917	5126	5520
	In Procenten ..	—	—	0,33	24,22	20,26	17,55	18,90

**Zusammenstellung der von den gewöhnlichen
geleisteten Arbeitstage**

Tab. 15.

1.	Eisen- u. Maschinen- Industrie	—	284	587	3889	8211	7412	5021
2.	Holzbearbeitungs- Industrie	7498	2776	2979	7614	8890	5515	2104
3.	Leder-Industrie	615	820	1477	3733	6120	3320	1493
4.	Papier-Industrie Arbeiter	848	895	1285	1490	1818	1741	—
	Arbeiterinnen	29691	13257	2154	151	—	—	—
5.	Brauerei u. Mälzerei	742	1458	3297	8524	5617	15905	1380
6.	Müllerei	—	—	42	5743	9411	2137	7694
7.	Baugewerbe	—	506	2038	4022	14446	15940	13842
8.	Speicherei und Spedition	—	—	9	256	11920	21742	9968
	Summe	39394	19996	13868	35422	66433	73712	41502
	In Procenten ..	11,87	6,02	4,18	10,67	20,02	22,21	12,50
1—6	Fabrikindustrie	39394	19490	11821	31144	40067	36030	17692
	In Procenten ..	18,81	9,31	5,64	14,87	19,13	17,21	8,45
7—8	Baugewerbe, Spei- cherei u. Spedition	—	506	2047	4278	26366	37682	23810
	In Procenten ..	—	0,41	1,67	3,49	21,53	30,77	19,44

**Arbeitern der 8 Branchen
nach Lohnklassen.**

Arbeitstage in jeder Klasse								Summe der geleisteten Arbeits- tage	Zahl der Arbeiter	Bemerkungen	Ordnungs- Zahl
Tagesverdienst in Mark											
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.					
4.51 bis 5.—	5.01 bis 5.50	5.51 bis 6.—	6.01 bis 6.50	6.51 bis 7.—	7.01 bis 7.50	7.51 bis 8.— u. darüber					
2509	1294	300	587	—	—	—	23217	108	Zeitlohn u. Accord	1.	
7176	1842	1142	—	—	—	—	74833	337	Zeitl.u. Acc.	2.	
—	—	—	—	—	—	—	1516	5	Zeitlohn	3.	
—	—	—	—	—	—	—	2597	14	Zeitlohn	4.	
365	—	365	—	—	—	—	10583	41	Zeitlohn	5.	
686	33	—	—	—	—	—	5144	27	Zeitlohn	6.	
—	—	—	—	—	—	—	17322	93	Zeitlohn	7.	
4376	1099	—	—	—	—	—	11388	52	Zeitlohn	8.	
15112	4268	1807	587	—	—	—	147100	677			
10,27	2,90	1,23	0,40	—	—	—	= 100%	—			
10736	3169	1807	587	—	—	—	117890	532		1—6	
9,11	2,69	1,53	0,50	—	—	—	= 100%	—			
4376	1099	—	—	—	—	—	29210	145		7—8	
14,98	3,76	—	—	—	—	—	= 100%	—			

**Arbeitern der 8 Branchen
nach Lohnklassen.**

917	300	—	—	—	—	—	26621	174	Zeitlohn	1.
868	99	866	—	—	—	—	39209	260	Zeitl.u. Acc.	2.
1380	325	—	26	—	—	—	19309	100	Zeitl.u. Acc.	3.
—	—	—	—	—	—	—	8077	51	Zeitlohn u. wenig Acc.	4.
—	—	—	—	—	—	—	45253	381	A. u. etw. Zil.	
364	—	—	—	—	—	—	37287	263	Zeitlohn	5.
4951	365	3291	—	25	—	—	33659	215	Zeitl.u. Acc.	6.
12805	3775	2220	447	211	3	72	70327	988	Zeitl.u. Acc.	7.
6230	1300	554	149	22	4	1	52155	516	Zeitlohn u. Accord	8.
27515	6164	6931	622	258	7	73	331897	2948		
8,29	1,86	2,09	0,19	0,08	0,002	0,02	= 100%	—		
8480	1089	4157	26	25	—	—	209415	1444		1—6
4,05	0,52	1,99	0,01	0,01	—	—	= 100%	—		
19035	5075	2774	596	233	7	73	122482	1504		7—8
15,54	4,14	2,26	0,49	0,19	0,01	0,06	= 100%	—		

IV. Die Arbeiter nach der Dauer ihrer Beschäftigung bei einem Arbeitgeber.

Die Arbeiter der 8 Branchen nach der Dauer ihrer Beschäftigung bei einem Arbeitgeber.
Tab. 16.

Ordnungs- Zahl	Branchen (Industrie-Zweige)	Zahl der Arbeiter in jeder Klasse											Summe der Arbeiter	Bemerkungen
		Dauer der Beschäftigung bei einem Arbeitgeber												
		1. 1-10 Tage	2. 11-20 Tage	3. 21-30 Tage	4. 31-40 Tage	5. 41-50 Tage	6. 51-100 Tage	7. 101-150 Tage	8. 151-200 Tage	9. 201-250 Tage	10. 251-300 Tage	11. über 300 Tage		
1.	Eisen- und Maschinen- Industrie	147	112	97	77	56	223	129	112	93	278	166	1490	
2.	Holzbearbeitungs- Industrie	47	59	63	62	45	141	85	69	57	237	140	1005	
3.	Leder-Industrie (Ger- berei	12	21	12	15	15	38	27	21	16	83	59	319	
4.	Papier-Industrie	35	46	35	21	26	90	51	36	27	71	55	493	
5.	Brauerei und Mälzerei	43	51	24	21	27	72	30	22	35	30	132	487	
6.	Müllerei	36	27	19	17	17	64	36	19	21	28	97	381	
7.	Baugewerbe	359	384	334	269	175	492	232	203	139	210	99	2896	
8.	Speicherei u. Spedition	160	71	28	19	12	77	24	18	26	44	107	586	
	Summe	839	771	612	501	373	1197	614	500	414	981	855	7657	
	In Procenten	10,96	10,07	7,99	6,54	4,87	15,63	8,02	6,53	5,41	12,81	11,17	= 100%	
1-6	Fabrik-Industrie	320	316	250	213	186	628	358	279	249	727	649	4175	
	In Procenten	7,66	7,57	5,99	5,10	4,46	15,04	8,58	6,68	5,96	17,41	15,55	= 100%	
7-8	Baugewerbe, Speiche- rei und Spedition	519	455	362	288	187	569	256	221	165	254	206	3482	
	In Procenten	14,90	13,07	10,40	8,27	5,37	16,34	7,35	6,35	4,74	7,29	5,92	= 100%	

Die gelernten, angelernten und gewöhnlichen Arbeiter aller 8 Branchen
nach der Dauer ihrer Beschäftigung bei einem Arbeitgeber.

Tab. 17.

Ordnungs- Zahl	Klassen der Arbeiter	Zahl der Arbeiter in jeder Klasse											Summe der Arbeiter	Bemerkungen
		Dauer der Beschäftigung bei einem Arbeitgeber												
		1. 1-10 Tage	2. 11-20 Tage	3. 21-30 Tage	4. 31-40 Tage	5. 41-50 Tage	6. 51-100 Tage	7. 101-150 Tage	8. 151-200 Tage	9. 201-250 Tage	10. 251-300 Tage	11. über 300 Tage		
1.	Gelernte Arbeiter . . .	336	389	356	323	213	691	368	277	218	506	355	4032	52,66
	In Procenten	8,33	9,65	8,83	8,01	5,28	17,14	9,13	6,87	5,41	12,55	8,80	= 100%	—
2.	Angelernte Arbeiter	14	12	17	17	21	76	41	66	54	193	166	677	8,83
	In Procenten	2,07	1,77	2,51	2,51	3,10	11,22	6,06	9,75	7,98	28,51	24,52	= 100%	—
3.	Gewöhnliche Arbeiter	489	370	239	161	139	430	205	157	142	282	334	2948	38,51
	In Procenten	16,59	12,55	8,11	5,46	4,71	14,59	6,95	5,32	4,82	9,57	11,33	= 100%	—
	Gewöhnliche Arbeiter, davon:													
	männliche	458	328	208	143	119	357	164	126	122	227	315	2567	—
	weibliche	31	42	31	18	20	73	41	31	20	55	19	381	—

Tab. 18.

Eisen- und Maschinen-Industrie.

Klassen der Arbeiter	Zahl der Arbeiter in jeder Klasse											Summe der Arbeiter	Bemerkungen
	Dauer der Beschäftigung bei einem Arbeitgeber												
	1. 1-10 Tage	2. 11-20 Tage	3. 21-30 Tage	4. 31-40 Tage	5. 41-50 Tage	6. 51-100 Tage	7. 101-150 Tage	8. 151-200 Tage	9. 201-250 Tage	10. 251-300 Tage	11. über 300 Tage		
Gelernte Arbeiter	125	88	88	68	49	187	107	98	76	210	112	1208	
<i>In Procenten</i>	10,35	7,29	7,28	5,63	4,06	15,48	8,86	8,11	6,29	17,38	9,27	= 100%	
Angelernte Arbeiter	7	5	2	1	4	10	6	3	7	31	32	108	
<i>In Procenten</i>	6,48	4,63	1,85	0,93	3,70	9,26	5,56	2,78	6,48	28,70	29,63	= 100%	
Gewöhnliche Arbeiter	15	19	7	8	3	26	16	11	10	37	22	174	
<i>In Procenten</i>	8,62	10,92	4,02	4,60	1,72	14,94	9,20	6,32	5,75	21,27	12,64	= 100%	

Tab. 19.

Holzbearbeitungs-Industrie.

Gelernte Arbeiter	23	36	38	37	21	78	33	30	21	44	47	408	
<i>In Procenten</i>	5,64	8,82	9,31	9,07	5,15	19,12	8,09	7,35	5,15	10,78	11,52	= 100%	
Angelernte Arbeiter	3	4	7	12	11	31	23	23	23	140	60	337	
<i>In Procenten</i>	0,89	1,19	2,08	3,56	3,26	9,20	6,83	6,83	6,82	41,54	17,80	= 100%	
Gewöhnliche Arbeiter	21	19	18	13	13	32	29	16	13	53	33	260	
<i>In Procenten</i>	8,08	7,31	6,92	5,00	5,00	12,31	11,15	6,15	5,00	20,39	12,69	= 100%	

Tab. 20.

Leder-Industrie (Gerberei).

Klassen der Arbeiter	Zahl der Arbeiter in jeder Klasse											Summe der Arbeiter	Bemerkungen
	Dauer der Beschäftigung bei einem Arbeitgeber												
	1. 1-10 Tage	2. 11-20 Tage	3. 21-30 Tage	4. 31-40 Tage	5. 41-50 Tage	6. 51-100 Tage	7. 101-150 Tage	8. 151-200 Tage	9. 201-250 Tage	10. 251-300 Tage	11. über 300 Tage		
Gelernte Arbeiter	11	15	8	9	11	26	19	14	11	64	26	214	
<i>In Procenten</i>	5,14	7,01	3,74	4,20	5,14	12,15	8,88	6,54	5,14	29,91	12,15	= 100%	
Angelernte Arbeiter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	5	
<i>In Procenten</i>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40,00	60,00	= 100%	
Gewöhnliche Arbeiter	1	6	4	6	4	12	8	7	5	17	30	100	
<i>In Procenten</i>	1,00	6,00	4,00	6,00	4,00	12,00	8,00	7,00	5,00	17,00	30,00	= 100%	

Tab. 21.

Papier-Industrie.

Gelernte Arbeiter	—	1	—	2	2	6	2	1	5	12	16	47	
<i>In Procenten</i>	—	2,13	—	4,26	4,25	12,77	4,25	2,13	10,64	25,53	34,04	= 100%	
Angelernte Arbeiter	—	—	—	—	1	4	1	2	—	1	5	14	
<i>In Procenten</i>	—	—	—	—	7,14	28,57	7,14	14,29	—	7,14	35,72	= 100%	
Gewöhnliche Arbeiter	35	45	35	19	23	80	48	33	22	58	34	432	
<i>In Procenten</i>	8,10	10,42	8,10	4,40	5,32	18,52	11,11	7,64	5,09	13,43	7,87	= 100%	

Tab. 22.

Brauerei und Mälzerei.

Klassen der Arbeiter	Zahl der Arbeiter in jeder Klasse											Summe der Arbeiter	Bemerkungen
	Dauer der Beschäftigung bei einem Arbeitgeber												
	1. 1—10 Tage	2. 11—20 Tage	3. 21—30 Tage	4. 31—40 Tage	5. 41—50 Tage	6. 51—100 Tage	7. 101—150 Tage	8. 151—200 Tage	9. 201—250 Tage	10. 251—300 Tage	11. über 300 Tage		
Gelernte Arbeiter	10	9	10	8	11	31	13	3	15	14	59	183	
<i>In Procenten</i>	5,47	4,92	5,46	4,37	6,01	16,94	7,10	1,64	8,20	7,65	32,24	= 100%	
Angelernte Arbeiter	—	—	5	—	—	6	2	—	1	3	24	41	
<i>In Procenten</i>	—	—	12,19	—	—	14,63	4,88	—	2,44	7,32	58,54	= 100%	
Gewöhnliche Arbeiter	33	42	9	13	16	35	15	19	19	13	49	263	
<i>In Procenten</i>	12,55	15,97	3,42	4,94	6,08	13,31	5,70	7,23	7,23	4,94	18,63	= 100%	

Tab. 23.

Müllerei.

Gelernte Arbeiter	6	14	9	5	5	27	15	11	9	9	29	139	
<i>In Procenten</i>	4,32	10,07	6,48	3,60	3,60	19,42	10,79	7,91	6,48	6,47	20,86	= 100%	
Angelernte Arbeiter	—	—	—	2	1	5	3	2	2	2	10	27	
<i>In Procenten</i>	—	—	—	7,41	3,70	18,52	11,11	7,41	7,41	7,41	37,03	= 100%	
Gewöhnliche Arbeiter	30	13	10	10	11	32	18	6	10	17	58	215	
<i>In Procenten</i>	13,95	6,05	4,65	4,65	5,12	14,88	8,37	2,79	4,65	7,91	26,98	= 100%	

Tab. 24.

Baugewerbe.

Klassen der Arbeiter	Zahl der Arbeiter in jeder Klasse											Summe der Arbeiter	Bemerkungen
	Dauer der Beschäftigung bei einem Arbeitgeber												
	1. 1—10 Tage	2. 11—20 Tage	3. 21—30 Tage	4. 31—40 Tage	5. 41—50 Tage	6. 51—100 Tage	7. 101—150 Tage	8. 151—200 Tage	9. 201—250 Tage	10. 251—300 Tage	11. über 300 Tage		
Gelernte Arbeiter	161	225	203	193	114	336	178	120	79	151	55	1815	
<i>In Procenten</i>	8,87	12,40	11,19	10,63	6,28	18,51	9,81	6,61	4,35	8,32	3,03	= 100%	
Angelernte Arbeiter	2	—	2	—	3	11	5	34	13	3	20	93	
<i>In Procenten</i>	2,15	—	2,15	—	3,23	11,83	5,38	36,56	13,98	3,22	21,50	= 100%	
Gewöhnliche Arbeiter	196	159	129	76	58	145	49	49	47	56	24	988	
<i>In Procenten</i>	19,84	16,09	13,06	7,69	5,87	14,67	4,96	4,96	4,76	5,67	2,43	= 100%	

Tab. 25.

Speicherei und Spedition.

Gelernte Arbeiter	—	1	—	1	—	—	1	—	2	2	11	18	
<i>In Procenten</i>	—	5,56	—	5,56	—	—	5,55	—	11,11	11,11	61,11	= 100%	
Angelernte Arbeiter	2	3	1	2	1	9	1	2	8	11	12	52	
<i>In Procenten</i>	3,85	5,77	1,92	3,85	1,92	17,31	1,92	3,85	15,38	21,15	23,08	= 100%	
Gewöhnliche Arbeiter	158	67	27	16	11	68	22	16	16	31	84	516	
<i>In Procenten</i>	30,62	12,99	5,23	3,10	2,13	13,18	4,26	3,10	3,10	6,01	16,28	= 100%	

V. Die Arbeiter nach ihrem Alter gruppiert.

Tab. 26.

Die Arbeiter der 8 Branchen nach ihrem Alter.

Ordnungs- Zahl	Branchen (Industriezweige)	Altersklassen										Summe der Arbeiter	Bemerkungen
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.		
		12-13 Jahre	14-15 Jahre	16-17 Jahre	18-20 Jahre	21-24 Jahre	25-30 Jahre	31-40 Jahre	41-50 Jahre	51-60 Jahre	61-70 Jahre		
1.	Eisen- und Maschinen- Industrie	—	1	5	154	381	356	379	146	53	16	1491	
2.	Holzbearbeitungs-Industrie.	—	25	63	101	150	247	229	125	48	20	1008	
3.	Leder-Industrie (Gerberei).	—	3	10	39	57	75	89	31	6	3	313	
4.	Papier-Industrie												
	Arbeiter	—	3	13	5	21	36	25	10	2	2	117	
	Arbeiterinnen	—	21	95	137	71	31	16	6	4	—	381	
5.	Brauerei und Mälzerei	—	16	16	62	92	149	125	31	15	4	510	
6.	Müllerei	—	—	—	3	30	65	77	16	5	1	197	
7.	Baugewerbe	—	2	12	165	392	817	850	375	137	42	2792	
8.	Speicherei und Spedition..	—	—	2	12	39	172	187	82	21	12	527	
	Summe	—	71	216	678	1233	1948	1977	822	291	100	7336	
	In Procenten	—	0,97	2,95	9,24	16,81	26,55	26,95	11,20	3,97	1,36	= 100%	
1-6	Fabrik-Industrie	—	69	202	501	802	959	940	365	133	46	4017	
	In Procenten	—	1,72	5,03	12,47	19,97	23,88	23,40	9,08	3,31	1,14	= 100%	
7-8	Baugewerbe, Speicherei und Spedition	—	2	14	177	431	989	1037	457	158	54	3319	
	In Procenten	—	0,06	0,42	5,33	12,99	29,80	31,24	13,77	4,76	1,63	= 100%	

Tab. 27.

Die gelernten Arbeiter der 8 Branchen nach ihrem Alter.

Ordnungs- Zahl	Branchen (Industriezweige)	Altersklassen										Summe der Arbeiter	Bemerkungen
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.		
		12-13 Jahre	14-15 Jahre	16-17 Jahre	18-20 Jahre	21-24 Jahre	25-30 Jahre	31-40 Jahre	41-50 Jahre	51-60 Jahre	61-70 Jahre		
1.	Eisen- und Maschinen- Industrie	—	—	4	132	338	296	296	100	35	7	1208	
2.	Holzbearbeitungs-Industrie.	—	—	—	17	67	118	123	67	11	5	408	
3.	Leder-Industrie (Gerberei).	—	—	4	24	48	56	58	18	4	2	214	
4.	Papier-Industrie	—	—	—	—	11	22	11	2	1	—	47	
5.	Brauerei und Mälzerei	—	—	—	11	40	63	52	11	4	2	183	
6.	Müllerei	—	—	—	2	12	31	34	6	1	—	86	
7.	Baugewerbe	—	—	—	121	273	515	541	225	81	22	1778	
8.	Speicherei und Spedition..	—	—	—	—	—	—	10	3	1	—	18	
	Summe	—	—	8	307	789	1105	1125	432	138	38	3942	
	In Procenten	—	—	0,20	7,79	20,02	28,03	28,54	10,96	3,50	0,66	= 100%	
1-6	Fabrik-Industrie	—	—	8	186	516	586	574	204	56	16	2146	
	In Procenten	—	—	0,37	8,67	24,04	27,31	26,75	9,51	2,61	0,74	= 100%	
7-8	Baugewerbe, Speicherei und Spedition	—	—	—	121	273	519	551	228	82	22	1796	
	In Procenten	—	—	—	6,74	15,20	28,90	30,68	12,69	4,57	1,22	= 100%	

Tab. 28.

Die angelerten Arbeiter der 8 Branchen nach ihrem Alter.

Ordnungs- Zahl	Branchen (Industriezweige)	Altersklassen										Summe der Arbeiter	Bemerkungen
		1. 12-13 Jahre	2. 14-15 Jahre	3. 16-17 Jahre	4. 18-20 Jahre	5. 21-24 Jahre	6. 25-30 Jahre	7. 31-40 Jahre	8. 41-50 Jahre	9. 51-60 Jahre	10. 61-70 Jahre		
1.	Eisen- und Maschinen- Industrie	—	—	—	6	7	22	34	25	9	5	108	
2.	Holzbearbeitungs-Industrie	—	5	16	46	51	78	58	42	27	14	337	
3.	Leder-Industrie (Gerberei)	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	5	
4.	Papier-Industrie	—	—	—	1	3	2	5	2	—	1	14	
5.	Brauerei und Mälzerei	—	—	—	1	8	16	9	4	2	1	41	
6.	Müllerei	—	—	—	—	1	8	8	1	2	—	20	
7.	Baugewerbe	—	2	5	13	17	20	18	9	4	1	89	
8.	Speicherei und Spedition	—	—	—	—	2	19	25	2	3	1	52	
	Summe	—	7	21	67	89	166	161	85	47	23	666	
	In Procenten	—	1,05	3,15	10,06	13,36	24,93	24,18	12,76	7,06	3,45	= 100 %	
1-6	Fabrik-Industrie	—	5	16	54	70	127	118	74	40	21	525	
	In Procenten	—	0,95	3,05	10,29	13,33	24,19	22,48	14,09	7,62	4,00	= 100 %	
7-8	Baugewerbe, Speicherei und Spedition	—	2	5	13	19	39	43	11	7	2	141	
	In Procenten	—	1,52	3,55	9,22	13,47	27,66	30,50	7,80	4,96	1,42	= 100 %	

Tab. 29.

Die gewöhnlichen Arbeiter der 8 Branchen nach ihrem Alter.

Ordnungs- Zahl	Branchen (Industrie-Zweige)	Altersklassen										Summe der Arbeiter	Bemerkungen
		1. 12-13 Jahre	2. 14-15 Jahre	3. 16-17 Jahre	4. 18-20 Jahre	5. 21-24 Jahre	6. 25-30 Jahre	7. 31-40 Jahre	8. 41-50 Jahre	9. 51-60 Jahre	10. 61-70 Jahre		
1.	Eisen- und Maschinen- Industrie	—	1	1	16	36	38	49	20	8	5	174	
2.	Holzbearbeitungs-Industrie	—	20	47	37	31	51	48	16	9	1	260	
3.	Leder-Industrie (Gerberei)	—	3	6	13	8	18	30	13	2	1	94	
4.	Papier-Industrie: Arbeiter	—	3	13	4	6	10	7	6	1	1	51	
	Arbeiterinnen	—	21	95	137	71	31	16	6	4	—	381	
5.	Brauerei und Mälzerei	—	16	16	50	44	60	58	13	6	—	263	
6.	Müllerei	—	—	—	1	17	26	35	9	2	1	91	
7.	Baugewerbe	—	—	7	31	102	282	291	141	51	16	921	
8.	Speicherei und Spedition	—	—	2	12	37	149	152	77	17	11	457	
	Summe	—	64	187	301	352	665	686	301	100	36	2692	
	In Procenten	—	2,38	6,95	11,18	13,08	24,70	25,48	11,18	3,71	1,34	= 100 %	
1-6	Fabrik-Industrie	—	64	178	258	213	234	243	83	32	9	1314	
	In Procenten	—	4,87	13,55	19,63	16,21	17,81	18,49	6,32	2,44	0,68	= 100 %	
7-8	Baugewerbe, Speicherei und Spedition	—	—	9	43	139	431	444	218	68	27	1378	
	In Procenten	—	—	0,65	3,12	10,09	31,28	32,15	15,82	4,93	1,96	= 100 %	